101. Donnerstag, 2 Mai. 1901.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nichtpolitischen Theil: Max Feige in Stolp.

25. Jahrgang.
Fernsprecher Nr. 18.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 6 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pfg., mit Botenlohn 60 Pfg. und bei allen Kaiserl Postanstalten 65 Pf Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg.

Für die Monate **Mai** und **Juni** bitten wir um gütige Bestellung der **„Stolper Post“**. Die Zeitung kostet in unseren 38 Ausgabestellen 20 Pf, durch Boten zugestellt 40 Pf., bei allen Kaiserlichen Postanstalten wegen der Erhöhung der Postzeitungsgebühr 44 Pf.,

mit Unterhaltungsblatt

in unseren 38 Ausgabestellen 40 Pf., durch Boten zugestellt 80 Pf, bei allen Kaiserlichen Postanstalten wegen der Erhöhung der Postzeitungsgebühr 70 Pf.

Verlag der „Stolper Post“.

Der Pudel in Europa.

„Dem Pudel, wenn er gut gezogen, wird selbst ein weiser Mann gewogen,“ heißt es bei unserem großen Dichter. Wieviel mehr muß nicht der seinem Pudel gewogen sein, der nur für ihn allein sich abmüht in allen Stücken praktischer Dienstbarkeit? Frankreich ist es, das seit Abschluß der Alliance franco-russe die Pudelrolle in Europa meisterhaft spielt, und der Czar ist es, der nur zu pfeifen braucht, damit der Pudel wedelt. In der modernen Geschichte ist es nicht bekannt, daß eine Großmacht eine solche Rolle ohne alle Nebensprünge exekutiert, treu, unerschütterlich, und mit nichts Anderem belohnt, als mit einem freundlichen Wort, das zu nichts verpflichtet, und mit mancherlei schönen Hoffnungen, die er sich selbst ausmalen kann. Von manchen Leuten ist die charmante Dame la France umworben, aber sie, die sonst anerkannt Unbeständige hat nicht einen Moment vom russischen Verehrer gelassen. Und so hat das Moskowiter-Reich im Osten machen können, so ziemlich wenigstens, was es wollte, weil Frankreich in blinder Ergebenheit, den Westen, hauptsächlich das Volk der Briten, in Schach hielt.

Diese Pudelrolle war einmal von Petersburg aus dem deutschen Reiche zugedacht; was Frankreich heute vornehmlich England gegenüber besorgen muß, das sollten wir Oesterreich-Ungarn gegenüber besorgen; der russische Panslavismus verstieg sich da- als sogar in der von General Skobelow und Anderen ausgesprochenen kühnen Gedanken, man wollte die habsburgische Monarchie vernichten, während Deutschland sich neutral verhalten sollte, und zum Schluß sollte dann das deutsche Reich kosackisch werden. Es war das die schöne Zeit, in welcher von dem berühmten Kosacken-Ritt die Rede war, nach welcher die Russen binnen 14 Tagen vom Niemen bis zum Rhein reiten und dort den französischen Brüdern in die Arme sinken wollten. Deutschland verstand sich zu dieser Rolle nicht, mit Bezug auf Rußland sprach s. Z. auch Fürst Bismark das ruhige, aber feste Wort: „Wir laufen Niemand nach!“

In Petersburg ist man dann auch abgekommen davon, derartiges von uns zu fordern. Daß die deutsch-russischen Beziehungen recht wohl zur Förderung gemeinsamer Interessen dienen konnten, das hat sich namentlich 1896 nach dem japanisch-chinesischen Kriege gezeigt. Während des letzten Jahres hat in Ostasien diese Gemeinsamkeit der deutsch-russischen Interessen bekanntlich nicht bestanden, die Russen haben mehr schützend die Hand über die chinesische Regierung gehalten, als daß sie energisch die gerechtfertigten deutschen Forderungen mit befürwortet hätten. Trotzdem ist die Reichsregierung der russischen in keiner Weise in den Weg getreten, hat auch niemals die Bestrebungen der Petersburger Diplomaten auf die Gewinnung der Mandarei zu durchbringen versucht, Graf Bülow konnte auch die deutschen Beziehungen zum östlichen Nachbar immer noch gute nennen, aber es scheint doch, als ob man an der Newa nicht all' und jedes Mißtrauen zu beseitigen vermöchte. Man macht dort lieber mit dem treuen Pudel Frankreich alles Weitere ab, als daß man wieder, wie früher, zum gedeihlichen deutsch russisch-französischen Einvernehmen für Ostasien zurückkehrte.

Auch die stattgehabte Conferenz des französischen und russischen Ministers des Auswärtigen in Petersburg vermag nicht endgiltige Beschlüsse für die Lösung der chinesischen Frage zu fassen, Rußland und Frankreich, die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und Japan dazu mögen denken, was sie wollen, Deutschland vornehmlich und die ihm nahestehenden Staaten haben ebenfalls ein Wort in die Waagschale zu legen; und daß wir Deutsche in China das erste Recht zum Verweilen und den größten Anspruch auf eine Kriegskosten-Entschädigung haben, kann wohl von ausländischen Sensationsblättern in Abrede gestellt werden, aber von keiner ernsthaft denkenden Regierung. Wenn also die beiden Minister jetzt in Petersburg darüber nachgedacht haben, wo und wie sie in China am Besten ihre Pfeifen schneiden, so sind sie doch sicher so gescheidt gewesen, daran zu denken, daß sie nicht in deutsches Interessen-Gebiet kommen.

Sobald das nicht geschieht, hat die Reichsregierung keinen Anlaß, ihren beiden Nachbarn im fernsten Osten irgendwie hemmend in den Weg zu treten. Ob andere Staaten, etwa England und die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und Japan, einem Vorgehen des Zweibundes lange so gleichgiltig gegenüber bleiben würden, ist eine andere Sache, obgleich von Paris und Petersburg selbstverständlich sicher erklärt werden wird, man halte unverbrüchlich am alten uneigennützigen Programm fest. Aber daß so etwas heute nicht viel besagt, weiß Jeder! Man darf weder die russisch-französische Staatskunst, noch die ihr zu Gebote stehende reale Macht zu gering einschätzen; wenn beide Staaten genau wissen, was sie wollen, kann ihnen in Ostasien keine der besonders landhungrigen Mächte mit Aussicht auf starken Erfolg entgegentreten. Unsere Ansprüche sind, wie bekannt, bescheiden; darum glauben wir auch nicht daran, daß Rußland und Frankreich besonders viel daran liegt, uns irgendwie zu verletzen. Der mögliche Erfolg lohnt den Kraftaufwand nicht. Das Feld, auf dem die Mächte des Zweibundes ackern wollen, liegt auf einem anderen Gebiet.

Sollte die Wiederherstellung der intimeren deutsch-russisch-französischen Beziehungen für Ostasien, die sich auch jetzt noch vortheilhaft bewähren würde, nicht möglich sein? Daß man von Petersburg aus mit Mißtrauen auf unser Verhältniß zu England blickt, mag noch so oft bestritten werden, es ist so, und den Russen am Ende garnicht groß zu verdenken. Wenn aber die Reichsregierung, wie sie gesagt hat, wirklich nicht daran denkt, für England irgendwo und irgendwie die Kastanien aus dem Feuer zu holen, so ist nicht einzusehen, warum das alte praktische Verhältniß mit Rußland nicht doch noch einmal wieder erneuert werden könnte.

Politische Uebersicht.

Stolp, 1. Mai 1901.

*** Unser Kaiser will am 3. Mai zur Jagd nach Schlitz in Oberhessen reisen, sodann das badische Großherzogpaar in Karlsruhe besuchen und von da zur Auerhahnjagd beim Fürsten zu Fürstenberg nach Donaueschingen sich begeben. Am 12. Mai dürfte das Kaiserpaar in Urville bei Metz eintreffen. Vorher wird die Kaiserin mit ihren Kindern in der Kruppschen Villa zu Baden-Baden achttägigen Aufenthalt nehmen. Am Sonntag empfing die Kaiserin die in Potsdam auf Besuch weilende Königin-Mutter der Niederlande.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich wird von dem Berliner Professor Renvers, der neuerdings in Kronberg geweilt hat, als sehr zufriedenstellend bezeichnet.

Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen in Bonn berichtet man: Kronprinz Wilhelm bewegt sich jetzt vollständig unbefangen in der Stadt; man sieht ihn, der die Borussenfarben trägt, gewöhnlich in Begleitung eines aktiven Korpsbruders. Er fährt nur in Begleitung eines Dieners im offenen Wägelchen, das er selbst lenkt oder er schlendert zu Fuß mit einem Kommilitonen durch die Straßen und nach der Kneipe. Nach einem stillschweigenden Uebereinkommen wird der Kronprinz jetzt in Bonn lediglich als studiosus juris behandelt. Man begrüßt ihn respektvoll, macht aber sonst kein Aufhebens, sobald er sich öffentlich zeigt. Am Sonntag unternahm der Prinz einen Bummel in die reizvolle Umgebung Bonns; mehrere Borussen hatten sich ihm angeschlossen.

In das Marinekabinet des Kaisers ist auf besonderen Wunsch des Monarchen der Kapitänleutnant Back kommandirt worden, der mit dem Linienschiff „Großer Kurfürst“ nach China ging, in den nächsten Tagen aber wieder in der Heimath eintrifft.

Zum Verständniß der Verstöße des Fürsten Herbert Bismarck im Reichstage und vor seinen Wählern in Jerichow gegen den Reichskanzler Grafen Bülow schreibt der „Hambg. Corr“: In unterrichteten Kreisen erzählt man sich, daß der Groll des Hauses Bismarck sich keinesfalls auf die Herren von Caprivi und von Marschall beschränkt habe und daß Graf Bülow erst dann auf völlige Amnestie rechnen dürfe, wenn er gewisse unliebsame Persönlichkeiten aus dem Auswärtigen Amte entferne, daß er sich hierzu aber aus sehr begreiflichen Gründen nicht entschließen könne. Die ganze Tonart dieser Mittheilung verräth einen so hohen Grad von Gehässigkeit, daß sie besondere Glaubwürdigkeit nicht beanspruchen kann.

Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Nachtrags zum Subventionsvertrage mit der deutschen Ostafrika—Linie über die Unterhaltung von Postdampferverbindungen mit Afrika zugegangen. In Folge der kriegerischen Verwickelungen in Südafrika, so heißt es in der Begründung des Entwurfs, sind die Verkehrsverhältnisse in den caplandischen Häfen z. Z. dermaßen gestört, daß das Löschen und Laden der Schiffe ungewöhnliche Verzögerungen erleidet. Um den Verkehr einigermaßen aufrecht zu erhalten, hat die deutsche Ostafrika—Linie kostspielige Maßnahmen treffen müssen, die eine Subvention begründen. Auf die Art kostet der südafrikanische Krieg auch dem deutschen Reiche Geld.

Ferner ist dem Bundesrath ein Entwurf von Vorschriften zugegangen über den Kleinhandel mit Kerzen, der damit begründet wird, daß es gemäß dem Gesetz über den unlauteren Wettbewerb nothwendig geworden ist, daß Kerzenpackungen im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten des Gewichts und mit einer auf der Waare oder ihrer Aufmachung anzugebenden Angabe des Gewichts gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten werden dürfen.

Nachdruck verboten.

Endlich gefunden.

Roman von Hedda von Schmid.

6. Fortsetzung.

Unterdessen hatte man Melitta von dem geschehenen Unglück benachrichtigt. Aus einer Marzurka, die sie mit ihrem neuesten Verehrer, einem kaukasischen Fürsten, getanzt hatte, holte man sie herbei an das Todtenlager ihres Mannes. Mit unwillkürlichem Schauder hatte sich die schöne Frau im glänzenden Ballanzug von der Leiche abgewandt. Sie haßte alles, was an Tod und Vergänglichkeit gemahnte. Das verzehrte Antlitz vor ihr flößte ihr Entsetzen ein, vielleicht wallte auch ein Gefühl der alten, so bald erstorbenen Liebe für Ewald in ihr auf — sie verfiel in einem Weinkrampf.

Trost und Beruhigung an der Wiege ihres Knaben zu suchen, daran dachte sie nicht; drüben im Kinderzimmer schluchzte die ganz verstörte Amme, die alte Wärterin wiegte den kleinen Alfred in ihren Armen, betete ein Vaterunser nach dem andern für die arme Seele des todten Herrn und flüsterte dazwischen über das Kind geneigt: „O Du mein Herzblatt, Du armes Waisenkind, Du hast keinen Vater mehr, aber der himmlische, unser aller Vater, wird Dich nicht verlassen.“

Der Landrath war auf die Nachricht hin, daß sein Schwiegersohn durch eine Kugel seinem Leben ein Ende gemacht hatte, sofort nach Petersburg geeilt. Er fand seine Tochter weit gefaßter als er vermuthet hatte, schöner denn je aussehend im kleidsamsten Traueranzuge, der je aus den Händen einer französischen Kleiderkünstlerin hervorgegangen war.

Doch Melittas Fassung drohte zu schwinden, als es sich in der Folge herausstellte, daß Ewald sein kleines Vermögen sowie Melittas Renten am grünen Tisch verloren hatte. Die unbezahlten Schulden, welche er hinterlassen hatte, konnten kaum von dem Erlös der kostspieligen Einrichtung des jungen Paares, welche nun verkauft werden mußte, gedeckt werden.

Ewald hatte an seine Frau keine Abschiedszeile gerichtet, auf seinem Schreibtisch hatte auf der großen Briefmappe aus gepreßtem braunem Leder ein offener Zettel gelegen. „Niemand schuld an meinem Tode, ich sterbe freiwillig,“ stand in festen Zügen auf dem gelblichen, hochmodernen Briefblatt.

Daß Ewald seiner Schulden halber seinem Leben ein Ende gemacht, wurde dem Landrath sofort klar, auch daß eine Ehrenschuld zweifellos im Spiele war. Letzterer Umstand blieb übrigens unaufgeklärt.

Daß ein zweiter Grund für Ewalds unselige That seine unglückliche, ihm so wenig Befriedigung gewährende Ehe gewesen, davon ahnte der alte Herr nichts. Seine ganze Sorge wandte sich seiner armen, geprüften Tochter zu; er äußerte den Wunsch, sie möge mit ihrem Sohne nach Treuenhoff ziehen, allein Melitta weigerte sich.

„Ich stürbe auf dem Lande,“ klagte sie, „bei euch ist es so einsam. Nach den furchtbaren Gemüthsbewegungen, die ich durchgemacht habe, brauche ich Zerstreuung. Ich muß ganz neue Eindrücke auf mich einwirken lassen, um mein seelisches Leiden zu bekämpfen. Meine Nerven sind auch so herunter; der Doktor räth mir, ein Nordseebad zu besuchen. Fürs erste möchte ich nach Wiesbaden gehen; um die Reise bis dahin und den Aufenthalt dort zu bestreiten, könnte ich ja meinen Schmuck verkaufen; die Brillanten, die der arme Ewald von seiner Mutter geerbt, und die sich nun in meinem Besitz befinden, sind werthvoll. Uebrigens ist das Leben in Wiesbaden gar nicht so kostspielig. Meine Freundin die Komtesse Leiendorff, geht auch dorthin, und die Leiendorffs sind nicht bemittelt. Ich will mich ja auch nach Kräften einschränken, Papa; eine arme Wittwe wie ich es bin, darf ja keine Ansprüche erheben.“ Und Melitta drückte nach diesen Worten ihr kostbares Battisttaschentuch gegen die Augen, ihre Haltung war die einer geknickten Blume.

„Mein armes Kind,“ rief der Landrath gerührt, „davon, daß Du Deinen Schmuck veräußerst, darf nicht die Rede sein. Und ins Ausland sollst Du zur Stärkung Deiner Nerven, Deiner angegriffenen Gesundheit. Gottlob, ich hab's ja dazu, meine Kinder brauchen nicht zu darben! Und Du, mein unglückliches Kind, bist jetzt am meisten meiner Hilfe bedürftig.

„Du guter Papa,“ schluchzte Melitta hinter ihrem Taschentuch hervor, dann schwankte sie, wie von ihren Schmerzgefühlen überwältigt, aus dem Zimmer in ihr Boudoir. Dort klingelte sie ihrer Jungfer und sandte diese nach einer ausführlichen Berathung zu einer der bekanntesten Kleidermacherinnen — es galt die Bestellung eines geschmackvollen, die Trauer berücksichtigenden Reisekleides. Zwei Wochen später befand sich Melitta mit ihrem Sohne und dessen Wärterin auf dem Wege nach Wiesbaden, und der Landrath kehrte nach Treuenhoff zurück.

Gerne hätte er dies in Begleitung seiner Tochter und seines blassen Enkels gethan, doch Melitta hatte Recht — was sollte sie in der Einsamkeit der Wiek, besonders jetzt, wo die rauhe Jahreszeit mit dem Lenze rang? Daß süße zarte Gesichtchen des kleinen Alfred schwebte dem Großpapa während der ganze Reise vor, und er gelobte sich's, für Tochter und Enkel alles zu thun, was in seinen Kräften stand.

In diesem Sinne lauteten seine Briefe an Melitta, und diese ermangelte nicht, die Großmuth ihres Vaters in ausgiebiger Weise auszunutzen. Beständig liefen von ihr Klagen über ihre Gesundheit ein: bald war sie genöthigt, ein wärmeres Klima aufzusuchen, die Sturzwellen der Nordsee hatten nicht den erhofften Erfolg hervorgebracht — nun hatten die Aerzte der jungen Frau einen längeren Aufenthalt in Nizza verordnet.

„Nicht alle Naturen verwinden sobald herbe Heimsuchungen des Schicksals,“ schrieb Melitta; „es zehrt an mir, ich kann meine alte Frische noch immer nicht wiedergewinnen.“

Und der Landrath legte seufzend den Brief aus der Hand und schickte seiner Tochter mit nächster Post eine Geldanweisung auf ein Bankhaus in Nizza.

Zwei und ein viertel Jahr waren seit Ewalds Tode ins Land gegangen, da endlich theilte Melitta ihren Eltern mit, daß sie Sehnsucht habe nach Treuenhoff; sie stellte daher ihr Kommen für den Junimonat in Aussicht.

Die Landräthin begrüßte diese Nachricht mit großer Freude. Sie war wie elektrisiert durch den Gedanken, ihre Lieblingstochter bald in ihre Arme schließen zu können. Sie hatte Melitta, seit diese verwittwet war, noch kein einziges Mal gesehen; das Natürlichste wäre ja gewesen, wenn die Mutter nach dem herben Schlag, welcher die Tochter getroffen, sofort zu ihr geeilt wäre, allein die Landräthin haßte alle seelischen Aufregungen. Seit Dagmars Geburt kränkelte sie, und dieser Umstand bot ihr einen bequemen Vorwand, alles, was ihr nur einigermaßen lästig erschien, von sich zu weisen.

Doch nun erwachte auch plötzlich das großmütterliche Empfinden in ihr, sie konnte es kaum erwarten, den kleinen Alfred, den sie bei seiner Taufe auf ihren Armen gehalten hatte, an ihr Herz zu drücken.

Wenn nun doch auch Axel auf Urlaub käme, dann wäre sie vollkommen befriedigt gewesen. Ihre beiden Aeltesten, schöne, elegante Menschen, waren ihr Stolz, während Dora und Friedel sich nur zu oft in Derbheit und Nachlässigkeit gehen ließen. Und Dagmar — das Nesthäkchen — diese unbedeutende Tochtes mit ihrem stillen, in sich gekehrten Wesen, bildete gar keine Ziffer im Leben der Mutter.

Die Landräthin war in Erwartung Melittas gleichsam aus dem Rahmen ihrer eigensten Natur herausgetreten. Die Postkarte aus Riga hatte sie ihre gewohnte Gleichgiltigkeit für

Zur Canalvorlage. Die „Post" veröffentlicht einen Artikel des großen Canalgegners, Abg. v. Zedlitz, in dem der Regierung zu Gemüthe geführt wird, daß sie sehr zufrieden über die Consequenz der Conservativen in Sachen des Canalprojectes sein könnte. Die Conservativen bleiben sich selbst getreu, und diese Thatsache sei für die Regierung von höherem Werth, als es selbst die Annahme des Canals sein könnte. — Die „Kreuz Ztg." führt aus, daß die politische Lage gegenwärtig den Eindruck großer Verworrenheit mache. Keine Partei sei mit den jetzigen Verhältnissen zufrieden, und es sehe fast aus, als fließe alles auseinander. Solche Erscheinungen stellten sich im politischen Leben von Zeit zu Zeit ein, in festgefügten Staaten sei es jedoch nicht schwer, sie zu überwinden, sobald man die Ursachen davon erkannt habe. Die Hauptursache des gegenwärtigen Durcheinander sei in dem Fehler zu suchen, daß zu derselben Zeit, wo die Frage unserer Zolltarifreform im Vordergrunde des allgemeinen Interesses stehe, eine so heiß umstrittene Vorlage, wie die über den Mittellandcanal eingebracht worden sei. Die Conservativen könne man nicht zwingen, von ihrer Ueberzeugung abzugehen, auch abkaufen könne man ihnen ihre Zustimmung nicht. Gegnerische Denunciationen bei der Krone berührten die conservative Partei auch nicht; darüber sei sie unter allen Umständen erhaben.

Dem Abgeordnetenhause ist zugegangen ein Gesetzentwurf betr. die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in Staatsbetrieben beschäftigt sind, und, von gering besoldeten Staatsbeamten. — Die Zulassung der Abiturienten des Realgymnasiums und der Oberrealschule mit einer Nachprüfung im Lateinischen ohne Forderung des Griechischen zum medizinischen Studium in Preußen ist, wie Ministerialdirektor Althoff dem Abg. v. Knapp (ntl.) gegenüber erklärt hat, wohl bald zu erwarten. — In der Frage der Neubesetzung des Bisthums Metz ist, wie man dem Berl. Tgbl. versichert, insofern eine Klärung eingetreten, als die Regierung die Candidatur Zorn v. Bulach endgiltig fallen läßt. — Das 50jährige Jubiläum der Reichsdruckerei konnte am Dienstag begangen werden. Die Anstalt ist aus der Staatsdruckerei für geldwerthe Papiere hervorgegangen, die durch Kabinetsordre vom 30. April 1851 ins Leben trat.

Von unserer Marine. Das beschädigte Linienschiff „Kaiser Friedrich III." hat angefangen, in Wilhelmshaven abzurüsten. Die Außerdienststellung erfolgt am 4. Mai. Die Mannschaften werden per Bahn nach Kiel in Marsch gesetzt, woselbst die Indienststellung des Panzers „Kaiser Wilhelm der Große" am 5. Mai erfolgt. — Unser Kreuzer „Seeadler" hat Befehl erhalten, von Ostasien nach der nordaustralischen Station in See zu gehen, um vor der Hand die Flagge zu zeigen in dem jüngsten deutschen Kolonialbesitz, den Karolineninseln.

Mit den russischen Geldbedürfnissen haben die zwischen dem russischen Finanzminister Witte und dem französischen Minister des Auswärtigen Delcassee gepflogenen Verhandlungen nach den aus bester Quelle stammenden Informationen der „Berl. M.-Z." nichts zu thun gehabt. Frankreich wird wohl augenblicklich nicht so viel übrig haben, um seinem russischen Freunde in der erwünschten Weise unter die Arme greifen zu können. Rußland ist daher ein Häuschen weitergegangen und hat bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika bescheidentlich angefragt. Streckt Amerika Geld vor, so wird es nicht ganz so billig sein, wie es Frankreich war, da es auf kein Bündniß Rücksicht zu nehmen braucht, ja nach einem engeren Anschluß an Rußland gar kein Verlangen trägt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 30. April 1901.

Das Haus, das Tags zuvor sechs Stunden lang über das Privatversicherungsgesetz berieth und den sehr seltenen Anblick der Beschlußfähigkeit bot, erledigte am Dienstag den Rest dieses Gesetzes nach den Kommissionsbeschlüssen. Angenommen wurde eine Resolution, welche die baldigste Vorlegung eines Gesetzentwurfs betr. Regelung der privatrechtlichen Seite des Versicherungswesens fordert. Es folgte die dritte Lesung des Urheberrechts. Nach ziemlich umfangreicher Generalerörterung trat man in die Einzelberathung ein, die sich bis gegen 1/2 7 Uhr hinzog. Zu den grundlegenden §§ 11 und 27 lagen wiederum Abänderungsanträge von nationalliberaler und Centrumsseite vor, die aber abgelehnt wurden; so daß es bei den Beschlüssen zweiter Lesung blieb. Die Berathung wird heute, Mittwoch fortgesetzt.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 1. Mai 1901.

— * **Oper.** Ueber der gestrigen Aufführung von Wagners herrlicher Oper „Lohengrin", die vor ausverkauftem Hause stattfand, waltete ein Unstern. Der erste Geiger war erkrankt, Ersatz nicht mehr zu beschaffen gewesen, und so mußten wir denn schon auf den Genuß der schönen Ouvertüre verzichten. Schlimmer aber noch machte sich diese Lücke bei der Aufführung fühlbar. Die Andeutungen der Violinbegleitung auf dem Klavier konnten unmöglich ausreichen, der Chor in absentia machte die Lücke noch klaffender und wenn es trotzdem noch den Solisten gelang, ihren Part möglichst intact zu halten, so kann ihnen das nur zum Ruhme gereichen. Zu allem Ungemach gesellte sich eine Unsicherheit und Unreinheit des Orchesters, die stellenweise dem musikalischen Ohre Nadelstiche versetzte, und das mit einer Nadel größeren Kalibers. So gern und freudig wir anerkannt, was des Guten uns unsere Operndirektion geboten, so lebhaft müssen wir das Unterfangen, eine Wagneroper ohne Chor, ohne ausreichendes Orchester und mit einer so großen Zahl von Abstrichen zu inscenieren, bedauern. Ehre aber, wem Ehre gebührt, und solche gebührt dem fünfblättrigen Kleeblatt unserer Solisten. Die herrliche Stimme des Herrn Gaiser, sein auch in den höchsten Lagen noch glockenreiner, weicher Tenor mit ausgeprägt lyrischem Timbre kam in der Lohengrinparthie zu schönster Wirkung. Frau Kupfer-Gaiser brillirte als Elsa mit meisterlich abgerundeten Kopftönen und gestaltete das große u. d schöne Duett mit Ortrud zu einer erquickenden Oase in der Wüste. Die fürstliche Toilette, mit welcher Frau Kupfer-Gaiser die Else ausstattete, verdient besondere Erwähnung. Hervorragend schön war auch der Gesang der Frau Hobbing als Ortrud. Wagner stellt an die Sängerin der Ortrud in Bezug auf Tonumfang enorme Anforderungen, denen gegenüber Frau Hobbings's Stimme nicht immer Stand zu halten vermochte, dieser Umstand kann indeß die vielen Tonschönheiten nicht beeinträchtigen, welche wir dem Gesange der Frau Hobbing gern nachrühmen. Der Telramund des Herrn Liepe kam in Sang und Spiel vollendet zur Darstellung. Wie mit eisernem Griff faßte sein klangvoller Bariton in das unsichere Orchester, und gab ihm Halt und Stütze. Der König des Herrn Hobbing war angemessen und hoheitsvoll.

— * **Landwirthschaftlicher Verein Stolp-Schlawe-Rummelsburg.** In der gestern im Hotel Preußischer Hof hierselbst unter Vorsitz des Herrn Oberst von Mitzlaff-Großendorf stattgehabten Sitzung hielt nach Aufnahme des Herrn von Zitzewitz Bornzin in den Verein Herr Hauptmann Wallenius-Grapitz einen sehr eingehenden, interessanten Vortrag über die ländlichen Arbeiterverhältnisse, nach dessen Beendigung die Versammlung folgende Resolution annahm: Zur Herbeiführung geordneter Arbeiterverhältnisse ist es erforderlich, grundsätzlich die Naturallöhnung einzuführen, ferner die Gründung kleiner Konsumvereine zur billigen Beschaffung von Kolonialwaaren mit Vertheilung des etwa aufkommenden Gewinnes an die Mitglieder anzustreben und schließlich möglichst und entgeltlich junge Schweine an die Arbeiter abzugeben, um die Verluste herabzumindern, welchen bei Ankauf von Händlerschweinen die Leute ausgesetzt sind. Zum Schluß sprach Herr Director Huschke-Köslin über den Kartoffelbau.

— § **Schwurgericht.** Als Vorsitzender des am 10. Juni bei dem hiesigen Landgericht zusammentretenden Schwurgerichts ist Herr Landgerichtsdirector Wahrenburg ernannt worden.

— **Die hiesige Jugendsparkasse,** welche zur Zeit mit dem Kindergottesdienst der St. Marienkirche verbunden ist, hat im abgelaufenen Rechnungsjahr, wie uns mitgetheilt wird, einen erfreulichen Aufschwung genommen. 264 Kinder haben Spaareinlagen in Höhe von 40 Pfennigen bis 70 Mark gemacht, deren Gesammtsumme Ende März 1743,58 M. betrug. Hiervon sind an 15 Konfirmanden bei ihrer Einsegnung 133,33 M. zurückgezahlt, so daß ein Bestand von 1610,25 M. in der Sparkasse verbleibt. Die Kasse soll vornehmlich dazu dienen, den Eltern die Vertheilung der Kosten für die Einkleidung und Ausstattung ihrer Kinder bei der Einsegnung auf mehrere Jahre zu ermöglichen. Es wäre zu wünschen, daß von dieser Einrichtung noch viel mehr Gebrauch gemacht würde, als bisher geschehen ist.

— **Das neunte Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen** enthält u. a. folgende Anträge aus unserer Provinz. Der Magistrat in Swinemünde bittet um Fortsetzung der bisherigen Handelsvertragspolitik bezw. Ablehnung der Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel; Buchhändler P. Perrin in Cöslin und Gymnasial-Professor Hoffmann in Schlawe bitten im Namen von Versammlungen auf Einstellung der Feindseligkeiten im südafrikanischen Kriege unter Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit beider Republiken hinzuwirken, bezw. an den Herrn Reichskanzler das Ersuchen zu richten, alle friedlichen Mittel zur Beendigung des Burenkrieges anzuwenden; der Verband deutscher Gastwirthsgehilfen, Ortsverwaltung Stettin, erhebt Protest gegen die dem Bundesrath vorliegende Verordnung, betreffend die Regelung der Arbeitsverhältnisse der Gehilfen im Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe; der Verband deutscher Militäranwärter und Invaliden bittet, den im Reichs- oder Staatsdienst stehenden Invaliden die volle Militärpension neben dem Zivileinkommen zu gewähren; der Petition, den Fang und das Halten der inländischen nützlichen, insectenfressenden Vögel, sowie den Handel mit denselben und Fangmitteln zu verhüten, haben sich angeschlossen die Gartenbau Vereine zu Anklam, für Neuvorpommern und Rügen zu Greifswald, Cöslin, Stralsund und Treptow a. T. ferner der Geflügelzuchtverein zu Schwedt, der Bezirksverein für Landwirthschaft und verwandte Fächer zu Freienwalde, Gutsbesitzer W. Falkenthal und Genossen zu Stöwen und Lehrer Franke zu Gülzow.

— **Preußische Hypotheken-Actien-Bank.** Reorganisation. Zur Erläuterung der Mittheilungen über die Reorganisation der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank erfahren wir Folgendes: Bei der Festsetzung der Bilanz stellte sich heraus, daß durch Einstellung fingirter Activa, Auslassung bestehender Passiva, durch Minderwerthe gegen die Bilanzansätze und durch die nothwendige Reservestellung auf zweifelhafte Unterlagshypotheken sich per 31. Dezember der Verlust des gesammten Actien-Kapitals und außerdem eine Schuldenlast von ca. 39 1/2 Millionen Mark ergab, welcher gegenüber nur ca. 4 Millionen Mark frei Activa, abgesehen von Regreßansprüchen, vorhanden waren, so daß eine Ueberschuldung von ca. 35 1/2 Millionen Mark beziehungsweise ein bilanzmäßiger Verlust einschließlich des verlorenen Actien-Kapitals von ca. 56 1/2 Millionen Mark vorlag. Es mußte daher sofort zur Vermeidung des Konkurses mit den einzig bekannten ungedeckten Gläubigern, nämlich mit der Deutschen Grundschuldbank und der zur Vertretung der Pfandbriefgläubiger legitimirten Treuhandgesellschaft ein Abkommen getroffen werden, wobei die Deutsche Grundschuldbank im Vergleichswege ihre Forderung auf den durch die Revisions-Kommission der Preußischen Hypotheken-Actien-Bank ermittelten Betrag herabsetzte. Hiernach überließ die Preußische Hypotheken-Actien-Bank die Chirographarmasse den Gläubigern, wogegen letztere auf ihre Mehrforderungen Verzicht leisteten. Nachdem auf diese Weise die Möglichkeit geschaffen war, ohne Konkurs die Verhältnisse der Bank zu regeln, wurde mit der Vertretung der Pfandbriefgläubiger und mit der Schutzvereinigung der Pfandbriefe ein Reorganisationsplan festgesetzt. Dieser geht praktisch für die Pfandbriefgläubiger, welche den Vorschlägen der Schutzvereinigung beitreten, dahin, daß die Certificatsbesitzer für je M. 8000 Pfandbriefe erhalten:

M. 6400 Pfandbriefe zum bisherigen Zinssatze, verzinslich vom 1. Juli bezw. 1. October 1901 ab,
M. 1200 Actien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1902 ab.

Auf diese Weise treten die Pfandbriefbesitzer in kürzester Frist wieder in die Verzinsung von 4/5 ihres Kapitals. Dadurch, daß sie für den greifbaren Rest Actionäre ihres Unternehmens werden, fließen ihnen ihm Wesentlichen alle Chancen aus der Verbesserung der Verhältnisse oder aus einer die gegenwärtige Schätzung übersteigenden besseren Verwerthung der Objecte der Bank zu.

Die Actionäre, die im Falle des Konkurses völlig leer ausgehen würden, retten wenigstens einen bescheidenen Antheil ihres Besitzes.

Der Pfandbriefumlauf beträgt gegenwärtig ungefähr 340 Millionen Mark. Bei Annahme des von dem Vorstande der Schutzvereinigung seinen Theilnehmern empfohlenen Weges würde der Nennbetrag der Pfandbriefe auf 272 Millionen herabgesetzt werden.

An Stelle der restlichen 68 Millionen Mark erhalten sie, falls alle beitreten, Actien im Verhältniß von 15:20 (d. i. 3/4) gleich einem Actien-Kapital von 51,000,000 Mark wozu dann noch die aus der Zusammenlegung der alten Actien resultirenden ca. 2,300,000 „ kommen. Die neue Gesellschaft wird dann mit einem Actien-Kapital von . . . ca. 53,300,000 Mark arbeiten, dessen Höhe den umlaufenden Pfandbriefen die Eigenschaft erstklassiger Kapitalsanlage gewährleisten dürfte. Für diejenigen Pfandbriefgläubiger, die sich dem Vorschlage der Schutzvereinigung nicht anschließen, würde sich der Werth ungünstiger gestalten, sie erhalten sich zwar den Nennbetrag der Pfandbriefe, diese werden aber bis 31. December 1903 überhaupt nicht und von da ab auf 10 Jahre, also bis 31. December 1913 nur mit 5/10 des Couponsbetrages verzinst. Um das Obige an einem Beispiel klar zu machen, fügen wir Folgendes hinzu: Ist der Besitzer von Mk. 8000 4pCt. Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen Mitglied der Schutzvereinigung, so erhält er M. 6400 4pCt. Pfandbriefe mit Zinslauf vom 1. Juli resp. 1. October 1901 ab sowie M. 1200 Actien mit Dividendenlauf vom 1. Januar 1902 ab, bleibt er außerhalb der Schutzvereinigung, so behält er seine M. 8000 4pCt. Preußische Hypotheken-Pfandbriefe im Kapital unverklirzt, verzichtet aber zunächst auf 2 Jahre Zinsen ganz, wogegen er nach Ablauf derselben M. 640 Actien erhält, und zwar M. 600 in natura, M. 40 durch Verwerthung dieser Spitze zum Courswerth in baar, und er verzichtet für fernere 10 Jahre auf 20pCt seiner Zinsen; seine Pfandbriefe werden also für diese 10 Jahre 2,2pCtig.

— **Pommersche Hypothekenbank.** Von unterrichteter Seite wird dem „B. T." geschrieben: „Vor einigen Tagen ist nunmehr auch der sehr ausführliche Bericht des königlichen Bankinspectors Hartmann über das Resultat der Enquete der staatlichen Commission, welche die hypothekarischen Unterlagen der Pommerschen Hypothekenbank zu prüfen hatte, an das Ressortministerum abgegangen. Die Einreichung des Berichtes hat deswegen eine gewisse Verzögerung erlitten, weil es der Aufsichtsbehörde erwünscht erschien, eine Nachprüfung bezüglich einer Anzahl von Beleihungen (hauptsächlich zweiter Posten) zu fordern. Die Commission ist diesem Verlangen bereitwilligst nachgekommen und hat das Resultat der Nachprüfung mit ausführlich motivirtem Bericht der Behörde eingereicht. Von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß die Commission nicht den Vermögensstand der betreffenden Bank, sondern nur die Hypotheken, welche unter dem Verschluß des Treuhänders sich befinden, auf ihre Unterlagsfähigkeit zu prüfen hat, ist dieselbe zu dem gleichen Resultat wie bei der Vorprüfung gekommen, und hat zweitstellige Hypotheken hinter hochstelligen ersten Eintragungen auf Terrain, Theatergrundstücken u. s. w. als nicht für den gedachten Zweck sich eignend zurückgewiesen." — Aus diesen Mittheilungen geht der wenig erfreuliche Umstand hervor, daß im Verschluß des Treuhänders der Pommerschen Hypothekenbank sich zweitstellige Hypotheken befinden, die auf bereits hoch beliehene Objecte gegeben sind. Noch bedenklicher wird die Enthüllung aber dadurch, daß auch mit zweiten Terrainhypotheken zu rechnen sein wird. Es ist nun dringend erwünscht, daß die Aufsichtsbehörde baldigst das Resultat der staatlichen Untersuchung bekannt giebt.

— **Jagdkalender.** Am 1. Mai wird nach zweimonatlicher Ruhe die Jagd auf den Rehbock wieder eröffnet, während von diesem Tage ab die Schonzeit für Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne beginnt. Von jagdbarem Wilde können im Mai nur noch die Auer- Birk und Fasanenhähne geschossen werden.

— **Mindestmaß der Meerforellen.** Bei den vom deutschen Seefischereiverein in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Untersuchungen in der Ostsee soll in erster Reihe auch die Frage geprüft werden, auf welche Länge das Mindestmaß der zum Verkauf zu stellenden Meerforellen am zweckmäßigsten festzusetzen ist. Für das laufende Jahr bleibt das im vorigen Jahre versuchsweise zugelassene Mindestmaß von 28 Centim. bestehen. Die Fischereibeamten haben Anweisung erhalten, ihre Beobachtungen, welche für die Frage der Festsetzung des Mindestmaßes der Meerforellen von Bedeutung sein können, dem Fischereiverein mitzutheilen.

— **Errichtung einer Zentral-Röststation in der Provinz Pommern.** Die Zentralstelle für Hanf- und Flachsbau in Deutschland beabsichtigt eine durchschlagende Reform in dem Flachsbau der Provinz Pommern durch Errichtung einer Zentral-Röststation herbeizuführen. Diese Röststation ist einerseits als Erleichterungs- und Informations-Institut, anderseits als Zentralstelle für die gesammte Flachsproduktion Pommerns gedacht und soll speziell folgende Aufgaben erfüllen: kostenlose Unterweisung in Anbau und Ernte; freie Lieferung des zum Anbau nöthigen Kunstdüngers und der Einsaat: Frei-Abröstung des Flachses für sämmtliche Interessenten; kostenlose Einschulung der Handelsschwingerei, nach welcher jeder Interessent gehalten ist, seinen Flachs als einträgliche Winterbeschäftigung oder in arbeitslosen Zeiten selbst ausarbeiten zu lassen; wöchentliche Abnahme der fertiggestellten Flachsprodukte gegen Baarzahlung zu einem festen gewährleisteten und reichen Gewinn verbürgenden Preise; Erhaltung und zeitgemäße Weiterentwickelung der Hausweberei behufs Herstellung des eigenen Leinenbedarfs. Ein solches Unternehmen kann für unsere Provinz allerdings von höchster Bedeutung werden.

---

den Augenblick vergessen lassen; sie erkundigte sich bei Dagmar ob Melittas Zimmer bereits in stand gesetzt seien, wünschte mit dem Koch und der Wirtschafterin persönlich eine Besprechung zu haben, und ihre Absicht, mit dem Verwalter das Senden der Wagen in den Hafen zu besprechen, rief bei Dora eine spöttische Bemerkung hervor. —

„Sie wünschten mich zu sprechen, gnädige Frau," mit diesen Worten verbeugte sich ein junger auffallend hübscher Mann, der soeben den Balkon betreten hatte.

Die Landräthin machte eine halbe Kopfwendung zu dem Sprechenden hin. „Ach ja — der Pferde wegen — seien Sie so gut Befehl zu geben, daß morgen die Kutsche und der Char-à-banc nach Hapsal gesandt werden, mein Mann und meine Tochter treffen mit dem „Konstantin aus Riga ein."

Die Landräthin sprach mit Untergebenen stets in sehr huldvoller Weise, durch welche jedoch der Standesdünkel durchsichtig hervorleuchtete.

Der junge Gutsverwalter verbeugte sich hierauf schweigend.

„Den Char-à-banc werde ich selbst fahren, Herr Wald," rief Dora nachlässig über den Tisch hinüber, „lassen Sie die Oeselschen Falben anspannen, und nehmem Sie das englische Geschirr."

Der Ton, in dem Dora gesprochen hatte, war etwa der, in dem man zu einem Kutscher oder Stallmeister redet, jedenfalls erschien er durchaus unstatthaft dem jungen Manne gegenüber der in zwar bescheidener, aber sicherer und ungezwungener Haltung dastand, und aus dessen dunkeln, ausdrucksvollen Augen es jetzt blitzartig zu der Tochter seines Brotherrn hinübersprühte.

(Fortsetzung folgt.)

— Personalveränderungen. Es sind ernannt: zum Amtsrichter: der Gerichtsassessor Dr. Herzog bei dem Amtsgericht in Margarabowa, der Gerichtsassessor Plath bei dem Amtsgericht in Straßburg W.-Pr., zum Staatsanwalt in Bartenstein: der Gerichtsassessor Pretzell, zum Referendar: die Rechtskandidaten Alfred Meyer, Capeller, von Schmeling, Schuppe, zum Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Pencun: der diätarische Gerichtsschreibergehülfe Harenberg in Stettin, zum diätarischen Gerichtsschreibergehülfen in Pencun: der Aktuar Habeck, zum diätarischen Assistenten bei der Staatsanwaltschaft in Stettin: der Militäranwärter Wilken, zum Notar: der Rechtsanwalt Rammelt in Wolgast mit dem Wohnsitz daselbst. Es sind versetzt: der Amtsrichter Ricks von Schivelbein nach Crossen a. O., Boldt von Ueckermünde nach Stralsund, Fritze von Pyritz an das Amtsgericht I in Berlin, die Gerichtsschreiber, Sekretäre Schmoock von Pencun nach Polzin und Sieg von Polzin an das Amtsgericht in Stettin, der Gefangenaufseher Teßmann in Stettin als Gerichtsdiener nach Ueckermünde, der Gefangenaufseher Mundt in Stettin als Gerichtsdiener nach Bahn. Es sind gestorben: der Rechtsanwalt und Notar Zinzow in Neustettin, der Gefangenaufseher Fischer in Gollnow. Der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe Assistent Schammel in Jakobshagen ist mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der Referendar Dr. Störk ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen. Der Rechtsanwalt Dr. Rewoldt ist in der Rechtsanwaltsliste des Königlichen Landgerichts in Greifswald gelöscht. Dem Gerichtsvollzieher Kiesow in Swinemünde und dem Gerichtsdiener Tobias daselbst ist bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen

§ Stolpmünde, 1. Mai. In der Zeit vom 18. bis 24. v. Mts arbeiteten 2 Maurerlehrlinge aus Scharfenstein in dem Pavillon des Conditoreibesitzers Paul Kalff hier. Ein Bäckergeselle, der sich zu ihnen gesellte, entwendete aus einem verschlossenen Spinde mehrere Flaschen Likör, der von allen Dreien ausgetrunken wurde. Dann wurden etwa 30 Cigarren entwendet.

§ Schlawe, 1. Mai. Am 26. d. Mts. befand sich der Schornsteinfeger Barz von hier im Gasthofe zu Wendisch-Tychow, wo eine Bande Zigeuner in der Wirthsstube saß. Diese fingen hier Streit und Zank an und mißhandelte schließlich den B. Von dem Gendarm wurde darauf die ganze Bande festgenommen.

§ Zelasen bei Lauenburg, 1. Mai. Von dem Hofgänger Lebrecht hier wurde der Hofgänger Franz Mahn auf dem Felde beim Kartoffelsetzen mit einer mit Eisen beschlagenen Wassertrage mehrmals über den Kopf geschlagen. In Folge dieser Mißhandlung trug Mahn einen schweren Schädelbruch davon. Der Verlauf dieser schweren Verletzung läßt sich z. Z. nicht feststellen.

§ Rummelsburg, 1. Mai. Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Carl Lietz sen. ist am 27. April cr. das Concursverfahren eröffnet und der Kaufmann Julius Oppel hier zum Verwalter bestimmt worden. Concursforderungen sind bis zum 30. Mai anzumelden.

Stargard, 29. April Die Beerdigung der bei der Brandkatastrophe in der Bergstraße verunglückten acht Personen fand gestern Nachmittag ½ Uhr unter großer Beteiligung der Bürgerschaft statt. Vor den drei Särgen gingen zwei Mädchen- und zwei Knabenvolksschulklassen, denen die Kinder angehört hatten, außerdem wurden verschiedene Kränze und Palmen getragen. Die Särge waren reich bekränzt. Es folgten außer den Herren Geistlichen Mitglieder des Magistrats der Stadtverordneten-Versammlung, der Feuerwehr, Eisenbahnbeamte sowie zahlreiche Privatpersonen Herr Prediger Redlin, welcher im Vormittagsgottesdienst des Unglüks gedacht hatte, sprach an den Särgen sowohl im Krankenhaus, von wo die Beerdigung stattfand, wie auch auf dem Kirchhofe ergreifende Worte in denen derselbe des die ganze Bevölkerung unserer Stadt tief berührenden Unglücks gedachte.

Allerlei

— Der bayerische „Jack der Aufschlitzer" endlich gefaßt! Aus Ludwigshafen wird gemeldet: Trotzdem vor einigen Wochen ein Viehtreiber Namens Damian als der berüchtigte Aufschlitzer verhaftet worden war, erfolgten doch noch weitere Unthaten. Am Sonntag gelang es zwei als Mädchen verkleideten Kriminalbeamten, den wirklichen Thäter auf frischer That festzunehmen. Er wurde überrascht als er am alten Rangirbahnhof im Straßengraben mit gezücktem Messer auf der Lauer lag. Einem der Schutzleute gelang es, ihm sofort das Messer zu entwinden, worauf er dingfest gemacht wurde.

Griesheim, 30. April. Nach amtlicher Mittheilung wurden heute Vormittag bei den Aufräumungsarbeiten noch vier Leichen gefunden. Drei Personen werden noch vermißt

— Das größte Thier der Vorzeit. Man weiß, daß die größten Thiere in einer Gruppe der Reptilien zu finden sind, deren Ueberbleibsel man aus Schichten der Jura- und der Kreidezeit in Nordamerika zu Tage gefördert hat, den sogenannten Dinosauriern. Neuerdings sind dort einige weitere Knochenreste aus dieser Thiergruppe entdeckt worden, die in mehr als einer Hinsicht wunderbarer sind, als die bisher bekannten. Man hat gefunden: einen Oberschenkelknochen, einen Oberarmknochen, ein Rabenbein, ein Kreuzbein, einen Hüftknochen, eine Anzahl von Rippen und Wirbeln. Obgleich demnach ein so wichtiger Theil wie der Schädel fehlt, konnten die Sachverständigen sich doch ungefähr eine Vorstellung davon bilden, wie dieses Thier ausgesehen haben mag, und Prof. Riggs in New York spricht in einem vorläufigen Bericht der „Science" die Ueberzeugung aus, daß das fragliche Thier nach Größe und Gestalt seinesgleichen überhaupt nicht auf der Erde gehabt habe, soweit unsere Kenntniß bisher reicht. Der Schenkelknochen hat eine Länge von 50 Zoll oder etwas über 2 m, ist also für sich allein so hoch wie die längsten Riesen der preußischen Garde. Der Oberarmknochen ist aber noch länger, und zwar um 2 Zoll. Man muß sich danach vorstellen, daß sich drei Menschen gegenseitig auf die Schultern steigen müssen, damit der oberste von ihnen mit dem Scheitel gerade bis an die Schultern jenes Thieres gereicht hätte; auch hätte man zweifellos bequem mit einem Wagen unter dem Leib dieses Thieres hindurchfahren können. Eine vollständige Rippe, sicherlich nicht eine der längsten, mißt über 9 Fuß.

Neue Nachrichten.

Weimar, 30. April. Der Kaiser und der Großherzog trafen heute 12½ Uhr hier ein und begaben sich, vom Publikum lebhaft begrüßt zu Wagen nach dem Friedhof, wo der Kaiser in der Fürstengruft am Sarge des Großherzogs Karl Alexander einen Kranz niederlegte.

Berlin, 30. April. Die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England ist, wie die „Münch. Allg. Ztg" meldet, diesmal bestimmt bis zum 31. Mai 1903 in Aussicht genommen. Von Maßnahmen betreffs der deutschen Kohlenausfuhr, die durch den englischen Kohlenzoll bedingt werden, ist nach derselben Quelle zur Zeit keine Rede.

— Reichsbankpräsident Koch ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt.

Dessau, 30. April. Wie der Staatsanzeiger" durch Extrablatt meldet, hatte der Herzog heute Morgen einen stärkeren Ohnmachtsanfall; Abends waren die Folgen fast geschwunden.

Telegramme der „Stolper Post"

Griesheim 1. Mai. (Wolffs Bureau.) (Amtlich.) Von noch vermißten 7 Personen sind bisher 5 todt aufgefunden.

Besançon, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Der Kassirer des Hüttenwerks Francetecont wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Er war Börsenspekulant.

Kiel, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Die Droschkenbesitzer streiken, weil eine Polizei-Verordnung den Fahrpreis herabsetzte.

Chemnitz, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Bei einem Brande in Einsiedel sind gestern 4 Menschen umgekommen.

Algier, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Redakteur Talhonibec verwundete anläßlich eines in einem Restaurant entstandenen Streites den Bürgermeister Regis durch Revolverschüsse; er wurde verhaftet.

London, 1. Mai. (Wolffs Bureau.) Nach Meldungen aus Tientsin verbietet die Lage die Vereinigung der fremden Truppen. Meist starke chinesische Elitetruppen stehen bei Paotingfu.

Marktberichte

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 30. April 1901 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Stolp: Weizen 160—173, Roggen 130, Gerste —, Hafer 130, Kartoffeln 24 M

Neustettin: Weizen 186—189, Roggen 150—153, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Kolberg: Weizen 150—175, Roggen 130—143, Gerste 146—150, Hafer 130 140, Kartoffeln 30—42 M

Naugard: Weizen —, Roggen 130—137½, Gerste 138½, Hafer 128—136, Kartoffeln 28—36 M.

Stettin: Weizen 174—178, (Sommerweizen 180), Roggen 147 bis 148, Sommerroggen 150, Gerste 140—155, Hafer 137—142, Saathafer 154. Kartoffeln 32—36 M,

Anklam: Weizen 163—173, Roggen 136—152, Gerste 140—150, Hafer 140—145, Kartoffeln 28—35 M.

Stralsund: Weizen 180 Sommerweizen —, Roggen 133, Sommerroggen —, Gerste 145, Hafer 135—136, Kartoffeln 35—40 M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 178 Roggen 148, Gerste 155, Hafer 142 Kartoffeln — M.

Platz Anklam: Weizen 172, Roggen 143, Gerste 144. Hafer 140.

Platz Neustettin: (Kornhausnotiz) Weizen 189, Roggen 153 M.

Platz Danzig: Weizen 176—177, Roggen 139, Gerste 148, Hafer 142, Kartoffeln — M

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 176 Roggen 148, Gerste —, Hafer 155, Kartoffeln M

Weltmarktpreise

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 176,— Liverpool Weizen 175,—, Odessa Weizen 173— Riga Weizen 173,75, Newyork Roggen 149,50, Odessa Roggen 145—, Riga Roggen 146,— Mark

Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Amtlicher Bericht der Direction.
(Telegramm der „Stolper Post".)
Berlin, 1. Mai 1901.

Zum Verkauf standen: 406 Rinder, 3042 Kälber, 1860 Schafe, 10338 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Klg Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.: **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—, junge (b) fleischige nicht ausgemästete ältere und ausgemästete —,—, c) mäßig genährte ältere junge gut genährte —,—, d) gering genährte jeden Alters —,—, — Bullen: a) vollfleischige —,—, höchsten Schlachtwerths b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,—, c) gering genährte —,—; — Färsen und Kühe: a vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—; b vollfleischige, ausgemästete ältere höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —,—, c) ältere ausgemästete und weniger gut entwickelte jüngere Kühe —,—, d) mäßig genährte Färsen und Kühe —,—, e) gering genährte Färsen und Kühe —,—, — **Kälber:** a feinste Mastkälber Vollmilchmast und beste Saugkälber 70—73 b mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 58—62, c) geringe Saugkälber 53—56, d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) —,—, — **Schafe:** a Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61, b) ältere Masthammel 48—56, c mäßig genährte Hammel und Schafe Merzschafe 44—47 d Holsteiner Niederungsschafe —,—; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht M. —; — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. mit 20 pCt Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfund schwer 52—53, b) schwere, 280 Pfund und darüber Käufer —,—; c) fleischige 49—51, d) gering entwickelte 46—48 e) Sauen 46—47 Mark

Verlauf und Tendenz des Marktes: Der Rinderumsatz war so schwach, daß maßgebende Preise nicht feststellbar waren, der Kälberhandel verlief schleppend und gedrückt, und wird kaum ganz ausverkauft. Von Schafen wurde etwa ein reichliches Viertel des Auftriebes abgesetzt. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich nicht ganz geräumt. Fette Waare war vernachlässigt.

Börsenberichte.

Stettin, 30. April Wetter: Regnerisch. Barometer 765. Thermometer + 15 Grad. Wind: Ost

Für Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl waren zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln

Prima Leinkuchen loco pr. Ctr. 8,— M. Br.

Rappkuchen Stettiner Fabrikat loco und spätere Lieferung 6,— M. Br.

Berlin, 30 April. Producenten-Börse. (Officielle Course) Weizen pr. Mai 173,75, pr. Juli 171,25, pr September 169,—. Roggen pr. Mai 145,75, pr. Juli 145,50, pr. September 145,—, Hafer pr. Mai 142,75, pr. Juli 140—, Mais pr. Mai 113, , pr. Juli —, , Rüböl pr. Mai 56,80, pr October 51,—. 70er Spiritus loco ohne Faß 44,30.

Berliner Fondsbörse vom 30 April.

Preuß. Centr.-Bod	9	159,80 bzG	Pomm. Pfandbriefe	3½	86,— B
Pom. Hypoth. Bank	7	—,—	„ „	3	85,20 G
Reichsbank	10½	151,30 bzG	Ostpreußische „	3½	96,— bz
Disc. Command.	10	191,10 bzG	Pomm. Hypothekbr		
Deutsche Bank	11	204,50 bz	3 4 (rz. neue	4	—,—
Dtsch. Reichsanleihe	3½	98,30 bz	do. 5 6 (rz. neue)	4	86,10 bzG
„ „	3½	98,40 bz	Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch		
„ „	3	88,— bz	(rz. 110)	4½	—,—
Consolidirte Anleihe	3½	98,20 G	do. (rz. 100)	4	90,10 bzG
„ „	3½	98,25 bzG	Ungar. Goldrente	4	99,90 B
„ „	3	88,10 bzB	Oesterr. Goldrente	4	100,20 G
Staats-Schuldsch.	3½	—,—			

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4. Lomb. 5 %.

Souvereigns per Stück	20,40 bz	Imperials per 500 Gr. f.	—,—
20 Francs-Stück	16,265 bz	Englische Banknoten	20,43 bzB
Dollars per Stück	4,19 bz	Französische 100 Fr.	81,20 bz
Imperials per Stück	—,—	Oesterreich. Noten 100 Kr.	85,— bz
		Russische Noten 100 R.	216,05 bz

Am 1. Mai.
Sonnenaufgang 4 Uhr 15 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 24 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:

Nach Berlin: 4,22 Morg. 6,49 Morg. 9,34 Vorm, 10,29 Vm., 4,47 Nchm., 8,29 Abds.
„ Bütow: 6,55 Morg., 2,05 Nachm., 9,15 Abds.
„ Danzig: 4,30 Morg., 7,37 Vm. 11,54 Vorm. 4,1 Nm., 6,18 Abds., 9,37 Abds.
„ Lauenburg: 9,48 Abds.
„ Neustettin: 6,55 Morg., 2,05 Nachm 5,25 Nachm
„ Rummelsburg: 9,15 Abds.

Ankunft in Stolp:

Von Berlin: 7,32 Vorm., 3,55 N., 9,10 Abs. 9,32 Abs. 12,58 Nachts
„ Bütow: 8,32 Vorm. 3,43 Nchm 9,05 Abends.
„ Danzig: 9,29 Vorm. 10,28 Vorm. 4,41 Nachm., 8,24 Abds. 12,20 Nachts.
„ Lauenburg: 6,41 Vorm.
„ Neustettin: 10,24 Vorm., 3,43 Nm., 9,05 Abds.
„ Rummelsburg: 8,32 Vorm.
„ Stettin: 11,43 Mittags.

Stolper Kreisbahn.

ab Stolp	10,50 Vorm., 6,27 Abends.
an Schmolsin	1,03 Nachm, 8,40 Abends.
an Dargerüse	1,57 Nachm., 9,22 Abends.
ab Dargerüse	5,50 Vorm., 2,59 Nachm.,
ab Schmolsin	6,52 Vorm., 3,53 Nachm,
an Stolp	9,00 Vorm. 6,06 Abends.

Stolpethalbahn.

ab Stolp 6,01 Morg., 12* Mittags 4,45 Nachm.
an Rathsdamnitz 6,58 Vorm. 12,58* Nachm 5,33 Nachm.
an Muttrin 7,32 Vorm. 1,32* Nachm. 6,22 Nachm.
ab Muttrin 7,38 Vorm. 1,37* Nachm. 6,32 Abends.
ab Rathsdamnitz 8,17 Vorm., 2,11* Nachm., 7,17 Abds.
an Stolp 9,10 Vorm. 3,04* Nachm. 8,10 Abends.

* Verkehrt vom 1. Mai bis 31. Juli täglich, vom 1. August bis 30. September nur Mittwochs und Sonnabends.

Bekanntmachung.

Die neu aufgestellte Häuserklassificationsliste liegt gemäß § 4 des Ortsstatuts betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden in der Zeit vom 2. bis 15. Mai während der Vormittagsdienststunden in unserm Stadtsecretariat zur Einsicht aus.

Einsprüche gegen die eingeschätzte Zahl der Mannschaften sind binnen einer Ausschlußfrist von 14 Tagen nach beendeter Auslegung bei uns anzubringen.

Stolp, den 26. April 1901.

Der Magistrat.

Landschaftliche Bekanntmachung.

Die reglementsmäßig 6 Jahre andauernde Amtsperiode des Herrn Landschaftsraths **von Livonius** läuft am 7. Juni d. J. ab und muß daher eine neue Wahl vorgenommen werden.

Die Herren Socien des Stolper Kreises ersuche ich ergebenst, ihre unterschriebenen Wahlstimmen verschlossen und mit der Aufschrift: „Wahlstimme für den Landschaftsrath" versehen, spätestens **bis zum 1. Juni d. J.** an die Kgl. Landschafts-Departements-Direktion zu Stolp oder an den Unterzeichneten einzusenden.

Der Landschafts-Deputirte.
Steifensand.

Bürgerschützen-Verein!

Das diesjährige Schützenfest findet am **28. und 29. Mai** statt. Aufnahmegesuche sind bis zum 17. Mai an den Vorsitzenden Herrn Schlossermeister **Klix** zu richten.

Selbständige Gewerbetreibende, sowie bessere Beamte können aufgenommen werden.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Bäcker.

Ordentliche Generalversammlung Mittwoch den 8. Mai Nachmittag 4 Uhr in der Bäckerherberge (Wollweberstr). wozu sämmtliche Mitglieder, Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Kassenführers.
2. Bericht der Jahres Rechnungsprüfer.
3. Entlastung.
4. Wahl im Vorstande.
5. Berathung über Anträge und Schriftstücke.

Der Vorstand.

Guter Verdienst

für eine sensationell illustrirte Zeitung Auflage 24000) die bei fleißigem Betrieb ein gutes Auskommen sichert, werden Agenten zur Colportage gesucht.

Offerten unter **M. K. 996, Hauptpost Hamburg.**

Morgen Donnerstag
frische Hausmacher-, Blut- und Leberwurst
empfiehlt
F. Denzer. Neuthorstraße.

Ich bin auf einige Tage verreist. Herr Dr. Rössler wird mich vertreten.
Dr. Westphal

Gutsbutter

1 M. 10 Pfg. per Pfd.
empfiehlt **Paul Albrecht.**

Gut erhaltener
Jagdwagen
mit vollen Stühlen steht zum Verkauf.
Schmidt, Wilhelmstr. 2.

Die
zweite Etage
in meinem Hause Bahnhofstraße 15 ist zum 1. October d. J. im ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Paul Albrecht.

Zum 1. Juli wird ein saub. tücht. **Hausmädchen** gesucht.
Frau Direktor **Zacharias,** Bahnhofstr. 21.

Schnell verschwinden
alle Schmerzen u. Beschwerden b. Asthma, Rheumatismus u. Erkältungen aller Art. Benutzen Sie nur vertrauensvoll das bew. Hausmittel „Skaller's Eucalyptus-Oel". Flasche Mk. 2 u. 1 in den Drogerien **A. Lemme & Co., J. Meinecke H. Weiss, H. Raddatz.**

Alle Arten
zurückgesetzter **Maschinen-Dampfkessel, Lokomobilen, Kipplowries, Feldbahnmaterial,** sowie altes **Guß-, Schmiedeeisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei** etc. kauft in jedem Quantum zum **höchsten** Tagespreise.
A. Goldstein.
Eisen- u. Metallhandlung.
Hospitalstr. 29. Telephon 90

Peluschken,
Honiggras,
Seradella,
Timothee,
Rot- und Weiß-Klee
empfiehlt um zu räumen **billigst**
Otto Tillack.

Stadttheater
(Opernsaison.)
Freitag, den 3. Mai 1901.
Novität allerersten Ranges.
Einmalige Aufführung!
Der Evangelimann.
Große Oper in 3 Akten v. Kienzl.
Krumschmidt.

Gute und billige ostpreußische Futterschweine und Ferkel
sind täglich auf unserem Viehhof zu haben.
Gebr. Homburg,
Hospitalstr. 16.

Familien-Nachrichten.

Geb. Herrn B. Moczall (Damsdorf) ein Sohn.

Gest. Frau Emilie Lemke geb. Kaun (Neu ettin). Herrn Wilh. Belde (Neuklenz) Tochter Gertrud Herrn Wilh Stern (Cöslin Tochter Gertrud. Herr Rentier Robert Müller (Kolberg) Primaner Heinz Siemens (Lauenburg i. P).

Bekanntmachung

Wir beabsichtigen, das alte Rathhaus vom 1. October eventuell vom 1. August 1901 ab und auf Wunsch auf lange Zeit im Ganzen oder getheilt, wie es steht und liegt, zu vermiethen. Schriftliche Angebote sind bis zum 15. Mai d. Js. bei uns einzureichen.

Stolp, den 12 April 1901

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung von 8 Wohnhäusern für 48 Arbeiter bezw. Unterbeamtenfamilien erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, mit Ausnahme der Maurermaterialien und Ofenarbeiten sollen in öffentlicher Ausschreibung in Generalunternehmung an einen leistungsfähigen Unternehmer verdungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 4 M. von hier bezogen werden

Angebote sind bis zum Zeitpunkte der Angebotseröffnung, **Montag, den 20. Mai, Vormittags 11 Uhr,** verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebote auf Herstellung von Wohnhausbauten" einzureichen.

Zuschlagsfrist binnen 4 Wochen.

Stolp, den 30. April 1901.

Kgl. Eis. Betr. Inspektion 2.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung von Wohnhausbauten auf Bahnhof Stolp ist die Lieferung von 1070 cbm. guten, scharfen Mauersand frei Baustelle zu vergeben. Mindestlieferung pro Tag 10 cbm.

Angebote mit Proben sind bis zum **Freitag, den 10. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,** zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfindet, einzureichen.

Stolp, den 30. April 1901.

Kgl. Eis. Betr. Inspektion 2.

Brockhaus Conv Lexikon 58 M.

verkäufl. 14, neueste Aufl. Jubiläumsausg. 16 Prachtbände, wie neu compl. und fehlerfrei. **D. 500** postlag. Schivelbein.

Visitenkarten
in reicher Auswahl,
Verlobungs-Anzeigen
auf Wunsch mit Monogramm,
Einladungskarten
zu Familienfestlichkeiten
liefern wir schnell und in geschmackvoller Ausführung
in Lithographie.
Kunstanstalt f. Lithographie und Steindruck
von
F. W. Feige's Buchdruckerei
Stolp i. Pom.

W. SPINDLER
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick
Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.
Waschanstalt für **Gardinen aller Art,** echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt für Cobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.
Annahme für **Stolp** bei
Frl. Lina Marg,
Mittelstrasse 50.
Färberei und Chemische Waschanstalt.

Sämmtliche
Klee- u. Grassaaten Wicken, Peluschken, Lupinen, Gemüse- und Blumensämereien
empfiehlt **billigst**
Emil Wagner,
Markt 20.

Concordia,
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.

Grundcapital	**30**	Millionen Mark
Gesammtvermögen zu Ende 1899	**111**	„ „
Versicherungsbestand zu Ende März 1901	**250,6**	„ „

Sehr vortheilhafte Rentenversicherung
Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.

Erhebliche **Ermäßigung** der Prämie bei ratenweiser Auszahlung des fälligen Capitals

Dividende schon nach 2 Jahren.
Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.
Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich in Stolp die
General-Agentur Georg Feige.

Danziger Privat-Actien-Bank, Stolp i. Pom.
Langestrasse 56|57.
gegründet 1856.
Actiencap. 6 Mill. Mk., Reserven ca. 2 Mill. Mk.

Wir vergüten bis auf Weiteres an Zinsen p. a. für
Baar-Einlagen
vom Einzahlungstage ab bis zum Tage der Abhebung

mit täglicher Kündigung	3 %
mit einmonatl. „	3¼ %
mit dreimonatl. „	3½ %

Zum Familienfest
ist der Waschtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund
Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke „SCHWAN", ihnen die mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche gibt.
Nauverlangees in allen Geschäften!

---

20 Lieferungen zu 50 Pf.

Neuer Zehn-Mark-Atlas.

Einen großen, vollständigen Handatlas von
hundert Kartenseiten
in technisch vollkommener Ausführung und Ausstattung zum Preise von nur
zehn Mark
hat bis jetzt noch Niemand, in keinem Lande und zu keiner Zeit, geboten.
Hunderttausende
giebt es, die, sei es in der Familie, sei es im Beruf, im Geschäft, im Büreau, gern einen ausführlichen, auf jede Frage Auskunft gebenden Atlas besitzen möchten, auf dessen Erwerb aber des Preises wegen bisher verzichten mußten. Der
Neue Volks- und Familien-Atlas
bietet eine vollständige und handliche Kartensammlung aller Erdteile und Länder, in einer Ausführung und Größe, wie sie den Bedürfnissen des täglichen Lebens, für die Zeitungslektüre, für Studien oder andere Zwecke, entspricht.

Die Ausgabe erfolgt in 20 Lieferungen zu je 50 Pf., so daß sich der Atlas zum Preise von zehn Mark vor Ablauf des Jahres in den Händen der Abonnenten befindet.

Erste — Probe- — Lieferung
mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis
in allen Buchhandlungen
zur Ansicht und für Abonnement.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Präm. mit gold. und silb. Medaillen.

Ottowl, Anstrichmasse für Pappdächer, (der Anstrich mit „Ottowl" hält 5 Jahre vor).
Seefeldt & Ottow - Stolp i. Pom.
gegründet 1874.
Dachdeck-Materialien-, Rohrgewebe-, Carbolineum- und Cementdachfalzziegel-Fabriken.
Zweiggeschäfte:
Deutsch-Eylau W.-Pr., Königsberg O.-Pr. und Dirschau.

Von Sr. Majestät Allerhöchst genehmigt der **Deutschen Kolonial-Gesellschaft** und dem **Deutschen Frauenverein** für **Krankenpflege** in den **Kolonien.**

6. große Geld-Lotterie.
Wohlfahrts-
Loose à 3 Mk. 30 Pfennig incl. Reichsstempel
zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete
Geld-Gewinne **575000 Mk.**
Baar ohne Abzug:
Im ganzen Deutschen Reiche genehmigt!
500,000 Loose.
Ziehung 31. Mai 1901 und 1., 3., 4., 5. Juni
im Ziehungssaal der Königl. Preuß Lotterie in **Berlin.**
Loose à 3 Mk. 30 Pfg., Porto und Liste 30 Pfg. extra.
F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. P.

Bei Husten und Heiserkeit
und **allen Hals- und Mundkrankheiten** werden
Schlossarek's Eucalyptus-Bonbons,
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen.
Sie beseitigen üblen Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend.
Niederlage in den meisten Städten.
In **Stolp** Niederlage bei **Julius Meinke, Drogerie, Paradiesstraße 24, H. Weiss, Drogerie, Holzentorstr.**
Preis pro Dose 40, pro Beutel 20 Pfg.

„Mein Herz"
wie kommst Du zu so schwanenweisser Wäsche?
Sehr einfach lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Schutzmarke „Schwan" gemacht. In Zukunft werde ich kein anderes Seifenpulver wieder benutzen.
Ueberall käuflich!

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Februar 1901: 792½ Millionen Mark. Bankfonds am 1. Februar 1901: 258 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertr. in Stolp: Max Kallenbach, Kospitalstr. 31 I

VIII. Berliner Pferde-Lotterie.
Ziehung 10 Mai 1901.
3333 Gewinne Werth Mark
100,000
Hauptgewinne
10,000 M., 8000 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose — 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Berliner Hausmädchen-schule.

Berlin, Wilhelmstraße 10, größte Fachlehranstalt Deutschlands zur Erlernung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem 8 jährigen Bestehen über **3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfern und Kinderfräulein vorgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Kursus sofort durch uns Stellung in einem feineren herrschaftlichen Hause.** Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Kursus 30 Mark. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospecte mit vollständigem Lehrplan für alle drei Abtheilungen werden franco versandt. **Auch nehmen wir alle stellensuchenden Mädchen und Fräulein, die nach Berlin kommen, bei uns auf gegen billige Verpflegung bis zum Stellenantritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Fräulein zu wählen, so finden alle sofort gute und passende Stellungen.** Wir lassen die Ankommenden durch unsere Hausdiener die an der Mütze mit der Inschrift „Hausmädchenschule" kenntlich sind, von den Bahnhöfen abholen. Wir bitten hierauf genau zu achten.

Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Frau Erna Grauenhorst in Berlin, Wilhelmstraße 10.

Brennholz,
ungeflößt und trocken,
in Kloben und in beliebigen Längen zerkleinert offerirt die
Dampfbrennholzspalterei
von **Decker & Blau,**
Telephon Nr. 70. **Stephanplatz 7.**
N.B. Auf Erfordern werden Leute zum Fortpacken gestellt. **D. O.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 101 der „Stolper Post“ vom 2. Mai 1901.

9. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 20. April bis 13. Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. April 1901, vormittags.

63 133 72 210 405 59 601 21 761 95 845 975 1025 186 323 30 542 [3000] 914 2076 134 39 96 218 30 [3000] 331 59 71 555 702 [3000] 21 47 817 978 82 3074 75 100 99 235 363 498 637 884 949 4066 82 481 [1000] 509 659 [500] 839 913 78 85 5071 101 70 422 555 66 [3000] 800 6000 35 196 297 423 55 616 35 90 829 72 99 966 7191 261 311 [500] 86 413 [500] 639 72 [500] 709 37 826 74 [500] 8141 313 471 568 689 717 38 63 74 77 819 968 9026 72 162 320 554 720 53 [3000] 908

10058 [500] 401 56 99 959 11072 259 453 587 682 806 12130 56 330 49 519 797 13086 151 57 237 81 330 466 96 535 55 63 91 677 84 707 806 14005 74 491 551 692 [1000] 705 23 54 87 869 88 905 33 15164 365 551 613 [3000] 59 745 60 79 828 40 [3000] 993 16055 261 346 67 88 410 504 27 [1000] 660 91 887 985 17119 804 94 963 18258 328 [1000] 435 501 [500] 652 82 856 57 76 928 87 19265 317 82 437 61 557 97 643 93 817 968

20018 [500] 155 62 228 83 302 73 426 61 579 726 815 22 98 21024 225 316 37 38 68 536 623 73 740 908 22181 635 50 824 23097 277 397 404 41 82 595 635 825 48 80 24054 134 300 430 48 645 895 25067 260 498 626 778 886 974 96 26106 269 88 301 41 455 691 [500] 893 992 27023 33 [3000] 369 782 814 28147 77 239 49 382 487 540 743 60 835 76 954 29061 [500] 143 204 379 445 71 79 627 [1000] 821 75

30027 93 198 267 425 70 645 707 31009 65 359 61 642 761 815 51 90 96 32012 17 147 67 205 40 59 302 [500] 33 49 546 607 [1000] 51 93 98 729 842 937 33139 471 639 66 707 65 911 21 32 76 34197 256 58 431 542 93 94 765 841 35038 60 78 101 [1000] 210 74 87 554 757 36254 94 394 680 852 55 933 37156 347 86 609 [1000] 809 33 46 900 38007 133 78 215 95 581 814 44 39284 395 480 783 805 86 904

40144 714 22 41472 [500] 801 917 42019 306 407 660 786 43086 239 76 627 834 939 44066 193 333 523 805 965 45124 38 [500] 224 32 70 91 421 651 888 962 46253 302 569 633 789 829 30 47278 305 745 837 48253 347 492 510 14 667 [500] 68 768 840 51 947 49167 897 976

50020 238 757 809 990 51015 92 112 50 51 298 338 44 45 440 79 99 516 839 997 52025 40 279 597 625 708 892 931 53117 601 801 921 42 94 54202 300 40 90 499 666 710 55063 145 49 414 519 [5000] 666 804 900 56109 36 246 51 427 597 628 42 90 751 80 821 56 77 81 902 8 37 57010 23 118 232 337 91 570 600 815 58113 49 288 418 49 [1000] 572 602 93 758 974 59033 93 197 251 568 95 702 73

60297 324 430 540 61 645 940 61034 165 203 10 69 324 74 481 539 52 634 96 803 62041 258 364 561 630 59 701 852 96269 75 90 63022 47 98 372 519 51 614 727 35 86 903 12 26 64060 217 36 [3000] 335 559 794 945 65001 89 164 92 217 40 41 60 459 567 625 812 909 66167 224 58 79 90 309 632 52 75 80 860 61 949 67259 488 [500] 525 628 74 87 716 48 53 89 810 42 81 68098 316 39 44 760 904 69065 134 247 382 459 533 979 [3000] 81

70087 134 332 446 504 600 46 755 820 947 71092 273 87 478 80 553 832 36 912 52 72005 132 263 306 83 514 78 638 751 93 880 73056 161 508 861 83 926 59 [3000] 74083 91 500 10 27 52 [500] 98 603 49 773 895 75049 107 95 609 [500] 92 [500] 76030 143 90 274 414 626 771 868 77060 274 437 573 98 639 59 767 802 [1000] 39 930 78112 636 824 57 81 79054 212 357 [500] 85 469 93 575 681 714 47 840

80090 324 572 744 48 [3000] 81181 387 496 532 718 909 82122 350 90 608 839 966 83589 600 17 46 719 84069 131 290 314 473 85398 407 609 44 860 925 47 92 86054 124 [3000] 39 93 224 320 [1000] 50 88 449 533 606 7 845 87084 268 352 55 486 632 [3000] 96 750 814 52 88015 132 71 89 304 68 751 911 89172 355 861 935 49

90251 300 5 24 95 409 45 622 893 901 91031 328 489 97 506 733 49 71 845 92123 325 56 64 [500] 469 547 620 714 [500] 93110 225 47 389 409 500 55 821 94033 [3000] 91 136 203 366 768 914 95035 [500] 81 102 5 98 258 450 523 748 84 895 935 90 96179 237 44 [500] 76 [1000] 401 570 609 844 924 97070 275 77 781 991 98062 76 [500] 151 249 81 318 408 687 745 [500] 959 99154 372 439 95 605 752 53 84 90 867 [500] 963 75

100081 580 684 787 862 101490 639 750 823 69 94 901 102073 140 437 51 532 51 654 103126 79 271 859 916 104084 272 88 304 11 839 911 105023 41 47 [500] 218 314 26 59 72 [1000] 778 [3000] 931 48 106349 427 528 50 75 92 93 625 59 908 38 [3000] 41 107111 56 440 584 890 108056 186 218 499 505 680 109085 111 333 498 587 784

110004 287 [1000] 323 48 50 575 761 808 984 111178 24285 332 437 550 62 693 728 889 961 112041 45 104 331 59 81 83 592 897 920 113011 17 221 302 4 14 438 59 86 608 67 [3000] 714 37 87 92 [500] 879 114026 427 [500] 613 949 115192 207 9 311 36 514 53 892 116 09 359 403 66 73 92 958 96 117221 24 31 [3000] 321 65 86 560 733 868 929 118088 323 435 36 560 664 854 119041 206 [1000] 309 566 641 823 31 37 928 78 97

120131 204 42 60 85 350 90 455 631 748 121051 197 438 43 58 587 709 32 97 866 68 122151 221 537 650 92 753 [500] 71 813 32 904 83 123028 45 245 99 517 56 726 94 95 124019 58 [1000] 106 9 [500] 249 52 441 61 77 543 51 83 89 754 880 982 125086 97 102 421 670 711 91 879 88 126105 335 46 633 845 73 908 93 127025 30 52 167 205 9 406 74 943 54 128256 360 459 634 768 805 13 930 54 129102 37 56 211 68 91 376 425 61 80 91 536 765 800

130101 399 [500] 411 51 568 623 47 722 75 832 976 131320 55 79 622 706 29 69 83 918 57 132001 62 157 542 979 [500] 133025 311 751 907 134225 46 541 85 649 725 990 135143 [3000] 50 421 31 543 79 [1000] 637 888 90 136019 [1000] 237 44 300 629 755 [1000] 999 137168 29 76 257 535 687 717 872 94 981 138008 28 216 47 73 561 64 648 763 932 139048 66 276 378 477 94 532 608 840 56 937 47 91

140425 630 83 88 [500] 99 824 997 141323 64 [3000] 93 96 488 98 591 700 63 95 803 942 142037 103 84 350 409 572 843 930 143019 146 324 52 424 502 685 754 89 144041 109 339 591 145309 [500] 111 545 693 725 66 74 89 146201 49 414 539 [500] 812 75 147206 625 39 98 710 809 [500] 148128 71 236 512 [1000] 18 616 783 899 993 149063 372 620 63 866

150041 74 115 49 245 91 428 611 737 836 151081 150 222 35 97 368 87 97 648 64 66 82 734 96 837 912 14 152068 85 159 417 501 51 79 685 749 902 153049 106 572 74 632 70 [500] 73 966 154013 216 [1000] 318 [3000] 513 78 601 78 844 968 155095 165 239 410 52 548 94 738 40 57 838 58 156318 427 43 82 600 955 157010 [1000] 11 25 29 195 428 99 507 615 723 79 841 [500] 56 904 158030 114 39 327 82 96 406 84 509 759 979 159010 130 249 70 87 524 71 751 65 72 847 87 989

160130 228 586 792 97 851 54 71 958 161021 58 67 195 468 83 501 646 63 788 951 162161 66 386 415 604 98 871 922 88 163235 444 738 815 49 [500] 62 90 164001 114 20 21 62 265 70 301 18 73 481 507 632 706 848 908 165014 142 339 45 456 82 564 663 66 96 788 851 85 905 6 [3000] 27 166391 524 612 71 93 [30000] 777 805 904 167023 37 139 72 608 93 706 892 964 71 168145 218 32 314 726 852 169148 98 282 576 95 672 801

170002 36 43 68 325 426 687 [500] 171129 47 53 256 65 322 897 172090 171 223 353 656 903 173053 89 90 309 43 456 581 691 737 44 814 940 174085 312 49 697 994 175030 [3000] 56 231 372 408 528 [10000] 176033 672 75 711 837 177309 52 61 649 98 858 178054 183 284 384 563 620 67 [1000] 718 72 76 847 75 179034 [3000] 173 287 97 468 539 46 690 717 809 998

180282 436 66 551 645 893 [1000] 181087 110 380 81 523 614 810 50 68 997 182193 633 74 96 728 69 [1000] 72 811 27 923 183100 555 614 78 730 70 184144 213 36 613 81 96 899 993 185080 97 150 225 [3000] 562 706 849 925 85 186041 147 419 717 187143 314 91 435 528 667 70 188193 280 452 511 89 777 884 [1000] 975 189098 131 94 302

190067 172 401 75 578 606 839 [500] 71 915 191072 137 272 85 317 639 192035 401 3 41 51 509 608 753 89 895 915 193064 225 47 52 307 27 92 596 626 49 878 98 194132 66 341 [1000] 604 756 895 915 69 195057 100 38 [500] 214 [3000] 626 768 914 75 81 196002 8 160 440 46 [1000] 95 805 197114 30 430 516 665 976 198026 57 160 295 351 520 86 49 677 [500] 705 [3000] 50 58 837 62 199032 211 553 806 930

200112 29 [1000] 332 88 509 785 97 865 201122 499 [3000] 640 82 720 982 202106 [500] 64 [3000] 272 79 324 70 449 510 93 702 843 65 [1000] 917 48 203031 34 73 286 399 507 [3000] 692 726 53 891 972 204047 188 228 31 639 987 205084 104 18 376 88 92 [500] 408 684 715 34 206016 302 505 728 64 70 75 920 31 85 207389 502 18 784 816 208364 427 65 96 581 705 55 804 997 209035 [1000] 181 221 382 461 623 75 92 709 38 826

210042 201 508 75 835 211227 36 91 310 474 800 62 937 62 [1000] 212021 [1000] 135 56 [3000] 288 347 459 740 [1000] 813 94 912 36 62 71 213093 105 56 74 213 34 320 664 700 920 214238 57 88 372 614 764 801 937 87 93 215229 434 606 29 776 914 52 216061 544 [500] 671 774 835 217064 121 215 380 481 95 572 685 995 218128 45 273 359 522 62 74 652 758 886 906 219054 265 444 501 54 718 29 822 90 906

220383 482 523 54 743 815 914 221182 209 354 94 461 838 83 222037 48 207 27 32 99 408 580 718 81 813 30 68 223135 275 77 425 84 556 649 744 800 14 16 224001 252 [3000] 323 74 [500] 460 565 844 92

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 20. April lies 191215 und 193057 mit je 236 Mk., 191632 und 193189 mit je 500 Mk.

Politische Uebersicht

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Kohlenpreise. Die oberschlesischen Privatkohlengru ben wollen am 1. Juli d. Js. im Einklang mit der von de fiskalischen Verwaltungen vorgenommenen Preisermäßigungen di Kokskohlenpreise herabsetzen. Zum Herbst wird ja die Preistre berei wohl doch wieder losgehen. Sollten die Kohlen zum 1 Juli wirklich eine Verbilligung erfahren, dann kaufe, wer kaufe kann; zum Winter werden die Preise wieder in die Höh gehen.

Begnadigung. Der Schriftsteller Adolf Brand, Neu Rabesdorf, war am 9. Januar d. J. zu einem Jahre Gefäng niß verurtheilt worden, weil er den Abgeordneten Dr. Liebe am Reichstagshause aufgelauert und mit einer Hundepeitsche g schlagen hatte. Da der Verurtheilte nervös überreizt ist, hatte sich Abg. Dr. Lieber warm für dessen Begnadigung ver wendet. Die Fürsprache hat Erfolg gehabt, Brand wurde b gnadigt, so daß er das letzte Viertel seiner Strafzeit nicht meh abzubüßen braucht.

Die Angabe, daß der Rücktritt des Cardinalstaatssekretär Rampolla wegen Mißerfolge der vatikanischen Politik i Verlaufe des letzten Jahres, unmittelbar bevorstehe, wird v offizieller Stelle aus als jeder Begründung entbehrend bezeic net. Der Franzosenfreund Rampolla bleibt also auch in Zukun die rechte Hand des heiligen Vaters.

England und Transvaal. Die neuen Nachric ten von dem südafrikanischen Kriegsschauplatz lauten zu ihre überwiegenden Theile günstig für die Boeren, und das will etw sagen, da doch alle Kriegsnachrichten durch die Hände der En länder nach Europa gelangen, die doch natürlich ein großes In resse daran haben, die Erfolge der Boeren nach Möglichkeit verkleinern oder ganz todt zu schweigen. Am interessante ist die Nachricht, daß bei Kroonstadt im Commando von Mann englischer Colonialtruppen in die Hände der Boeren gef len ist, die dort 400 Mann stark vereinigt waren. Die Engländer wollen zwar der 10 fachen Boerenübermacht volle Stunden hartnäckigen Widerstand geleistet und 14 Boeren get tet haben. Als ihre Patronen verschossen waren, mußten die 25 Helden aber den Boeren ergeben. Sie wurde entw net und dann in Freiheit gesetzt. Zweierlei ist an dieser Nach interessant, die Engländer wollen immer Glauben machen, stärkere Boerenabtheilungen garnicht mehr existirten, sondern nur noch kleinere Banden Plünderungszüge ausführten es den Engländern in den Kram, dann steht plötzlich auch 400 Mann starke Boerentruppe auf dem Plane. Außerdem es ganz besonders beachtenswerth, daß die Boeren sich auch den Gebieten kampflustig zeigen, die die nähere Umgebung englischen Hauptquartiers bilden. Lord Kitchener ist also gends sicher, überall drohen ihm Ueberraschungen Seitens Boeren. Dieser Umstand beweist unumstößlich, daß die Bo

lange, lange nicht daran denken, die Feindseligkeiten einzu-
n und die Waffen zu überliefern. Es geht ihnen vielmehr
utlich besser, als es die englischen Berichte zugeben, und in London wird man sich nach den vorstehenden Meldungen des Lord Kitchener keinen weiteren Illusionen über ein Laldiges Ende des fürchterlichen südafrikanischen Krieges hingeben.

9. Ziehung der 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 20. April bis 18 Mai 1901.) Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. April 1901, nachmittags.

846 479 537 62 657 [1000] **1103** 47 320 97 406 508 23 61 85 752 [1000]
870 911 84 **2131** [1000] 254 462 527 58 659 **3015** 398 533 613 830 49 4003
157 249 394 [500] 437 501 863 908 **5123** 38 59 62 76 201 62 364 551 821
6060 77 240 357 454 682 858 [500] **7070** 292 685 706 41 98 **8122** 207 473
93 577 617 702 61 68 70 891 **9023** 181 308 30 591 682 792 958 95

10111 477 [3000] 623 34 743 948 76 86 **11228** 46 338 88 462 689 720
34 846 938 [500] 59 80 **12026** 183 276 389 559 66 71 606 959 **13045** 250
418 23 99 700 42 78 825 45 56 66 97 986 **14004** 188 90 218 44 349 463
528 71 627 770 842 81 [1000] 89 [1000] 906 14 30 40 78 **15094** 114 37 283
939 468 700 86 885 913 **16255** 331 86 895 **17105** 20 239 344 72 427 72
728 59 **18046** 148 89 231 364 469 617 [500] 853 72 902 [1000] **19088** 331
497 652 712 803

20161 335 528 45 683 86 [500] **21000** 299 325 [3000] 41 [500] 448 59
893 715 879 916 97 **22051** 116 350 6 3 718 801 924 [1000] 53 **23217** 47
333 639 70 700 72 98 987 **24016** 199 254 96 325 540 627 [500] 705 [1000]
906 14 **25089** 131 330 836 958 **26136** 411 559 88 600 24 752 898 **27651**
5 787 [3000] 826 **28**3 8 65 404 56 70 576 604 21 61 711 17 821 37
29053 2 3 365 16 60 765

30046 147 509 [500] 48 613 41 721 880 977 **31264** 503 635 758 804
48 **32412** 509 58 800 [1000] 39 901 **33**143 579 813 99 **34**312 442 524
21 71 **35**061 103 254 474 537 [1000] 41 87 770 950 **36**107 268 771 927
37133 63 408 673 851 928 53 **38**106 234 65 492 624 46 732 45 59 866 974
39020 44 210 356 441 73 95 804 911 28 63 [500]

40131 606 702 838 **41**068 82 147 247 95 326 54 64 427 70 521 [500]
0 626 764 96 980 **42**026 185 277 315 96 467 547 686 **43**131 385 992
4068 [1000] 06 216 67 74 [3000] 471 72 88 662 945 **45**070 148 249 57
7 84 522 637 79 788 872 927 57 **46**163 414 503 26 757 849 57 **47**110
53 67 409 63 [3000] 76 516 27 99 659 83 [1000] 944 91 **48**155 230 54 69
91 712 29 53 915 63 97 **49**056 265 317 80 488 551 616 81 855 940 61

50078 80 118 29 79 225 322 62 424 914 **51**229 95 307 65 575 614 769
29 934 **52**318 [500] 57 467 701 925 **53**122 38 688 718 47 958 69 **54**020
1 12 74 328 37 410 29 607 23 787 815 82 88 955 **55**014 217 75 369 89
2 778 9 6 **56**020 63 45 51 80 716 83 864 931 **57**007 199 283 534 802
937 **58**101 270 375 595 [1000] 99 [1000] 755 920 **59**443 50 522 [1000]
70 814 77 909

60105 214 [500] 412 [500] 533 661 87 96 784 855 64 **61**237 53 373 545
8 710 76 810 **62**005 32 319 84 479 579 618 759 91 **63**282 351 70 561
1 **64**422 519 609 804 946 **65**019 58 75 78 [1000] 476 [3000] 514 611 702
6 956 **66**02 111 15 237 457 95 515 [1000] 72 628 92 893 956 **67**121
1 [1000] 407 19 28 94 539 [3000] 659 90 747 857 964 **68**067 165 319 460
5 942 **69**080 118 311 46 611 31 739 809 67 970

70021 223 38 313 72 [3000] 401 500 2 671 763 838 979 **71**056 193 322
8 11 41 510 89 863 926 83 **72**040 157 22 390 424 591 600 2 728 [1000]
7 936 **73**030 43 59 175 2 2 34 332 560 63 [500] 984 98 **74**182 [3000] 513
9 865 **75**030 96 13 479 548 90 721 870 **76**000 9 70 93 141 262 398 838
156 288 333 67 71 448 540 732 849 905 16 **78**115 59 304 39 516 **79**499
7 657 91 737 808 12

80165 70 258 331 44 411 573 660 64 765 [3000] **81**012 120 61 583
9 70 972 **82**016 211 [3000] 39 4 8 573 724 987 **83**115 408 601 13 44
9 847 83 98 [3000] 901 20 **84**040 66 228 302 33 676 825 939 82 **85**062
9 340 62 71 526 29 63 72 643 **86**003 45 145 77 222 28 58 84 97 341 412
7 794 847 934 75 83 **87**103 218 428 78 598 933 **88**029 162 448 531 607
746 965 [3000] 95 **89**008 [500] 161 208 441 505 7 903

90361 630 61 78 718 48 828 [500] 94 958 **91**218 491 512 697 **92**100
96 457 528 82 634 71 94 833 68 923 **93**024 277 450 565 600 40 52 711
076 129 40 88 242 [500] 373 420 647 774 92 **95**228 82 428 809 89 943
013 99 206 350 556 827 68 963 **97**089 96 135 63 207 42 63 454 660 82
920 [500] 83 150 409 553 720 923 [1000] **99**205 497 629 96 754 837 48
00] 945 62 74

100029 172 213 39 537 724 53 812 65 97 **101**001 31 45 202 18 40 371
[1000] 98 540 55 833 934 88 98 **102**089 277 366 438 75 585 633 811
500] 995 **103** 56 424 [500] 57 570 737 46 90 **104**052 172 205
388 64 753 854 76 **105**239 54 361 787 860 69 78 80 **106**117 281 339
602 807 11 26 67 **107**068 114 97 217 80 570 722 42 811 50 914 21 25
0] **108**030 77 117 18 332 72 77 483 586 692 861 918 **109**240 419
739 848

110090 117 64 358 528 33 832 **111**043 142 280 619 776 **112**180 238
605 84 712 **113**075 214 387 453 62 97 522 42 70 (62 [500] 72 723
817 **114**138 341 [1000] 75 [1000] 449 [500] 72 841 52 **115**066 184 289 322
523 779 802 **116**003 202 15 520 21 75 820 **117**113 299 363 467 504 69
78 613 55 96 701 862 **118**151 397 420 506 843 **119**135 57 224 65 424 95
540 88 655 747 79 884 971

120028 175 244 81 407 536 [500] 604 97 763 92 **121**004 [3000] 95 141
65 581 655 741 939 72 **122**254 [1000] 307 454 731 84 **123**137 48 216 437
665 772 854 **124**018 [500] 74 266 440 687 722 885 937 83 **125**137
244 505 93 658 704 813 968 [500] **126**117 39 53 349 478 97 560 661 814
61 960 **127**012 112 218 90 329 765 861 **128**051 153 421 585 [3000] 729
921 97 **129**069 83 154 278 638 78 713 807

130133 297 [1000] 311 444 74 691 704 934 **131**008 293 325 461 510
850 [3000] 72 **132**003 147 272 85 325 549 58 603 [500] 748 67 975 **133**092
396 537 [3000] 636 72 785 **134**097 386 487 96 636 46 56 703 86 983
135235 315 984 [500] **136**327 38 78 682 93 874 [3000] 929 **137**151 55 56
91 317 580 618 75 98 713 16 800 5 58 61 73 **138**009 160 246 495 [1000]
972 91 **139**105 10 264 74 306 92 430 36 543 657 747 928

140006 51 230 590 670 [500] 82 731 48 59 837 **141**003 78 277 373 430
40 89 724 914 **142**139 419 581 [3000] 724 42 817 60 64 **143**057 [3000] 69
92 396 462 547 621 75 833 **144**040 86 92 372 407 88 743 68 948 **145**058
176 99 461 88 699 90 771 76 869 **146**150 55 253 326 416 597 756 874
975 **147**011 18 78 254 60 85 437 [3000] 772 867 **148**037 54 94 136 304
490 689 738 985 **149**162 223 64 80 83 307 63 506 [1000] 723 856 60 948

150083 99 249 345 76 400 60 [500] 512 34 67 647 725 926 64 82
151308 412 521 85 654 90 834 60 **152**090 [500] 196 236 333 415 75 673
961 **153**392 427 51 69 667 828 923 41 42 **154**087 166 320 28 76 601 780
800 17 [500] 903 13 [500] **155**008 136 218 31 455 [5000] 72 544 776 915
156001 38 480 530 622 52 760 71 845 **157**153 249 61 383 477 525 72
782 842 908 **158**052 71 116 397 751 875 83 948 [1000] 92 **159**241 527
58 925

160239 351 80 500 18 838 [500] **161**080 110 39 233 365 82 91 648
731 **162**113 456 73 88 641 [500] 717 36 93 **163**003 159 323 443 509 760
62 63 886 **164**234 39 424 62 620 41 64 [1000] 865 **165**005 11 172 [500]
75 366 493 587 793 855 904 **166**039 122 [1000] 278 399 509 788 818 975
167191 284 480 86 534 685 777 893 **168**090 189 238 87 88 316 533 34
621 22 844 88 905 92 **169**021 143 453 62 599 780

170186 356 71 739 **171**367 925 **172**220 39 304 479 502 733 65 891
961 **173**216 28 315 418 878 998 **174**006 99 427 597 708 17 43 907 74 83
175357 85 534 74 94 644 828 **176**158 91 417 54 669 706 20 **177**158 [500]
225 328 71 [500] 465 514 631 63 747 51 859 **178**017 497 616 787 998
179116 20 488 [1000] 536 641 51 67 729 814 59

180029 196 [3000] 308 89 492 629 84 747 89 **181**112 203 30 [1000]
336 42 473 526 637 919 79 [3000] **182**108 10 210 48 456 646 69 743 71 94
815 32 974 **183**285 320 70 419 30 617 825 992 **184**296 309 458 510 906
185086 109 53 289 310 694 883 **186**148 212 319 28 67 490 568 668 711
42 58 817 997 **187**078 295 395 426 51 74 504 53 601 76 761 806 54 [5000]
919 47 **188**058 77 101 69 216 72 520 [500] 53 695 [1000] 756 805 909
189058 88 104 37 88 [500] 346 68 [3000] 813 44 [3000] 924

190133 490 602 22 817 967 78 **191**135 222 83 446 551 715 60 93 960
192133 203 351 63 510 40 54 679 705 **193**223 42 693 762 807 90 908
194037 99 137 201 90 355 611 21 48 744 52 858 921 **195**063 249 408 49
70 885 940 54 77 **196**035 248 521 666 728 84 931 44 46 **197**094 339 471
708 974 **198**023 195 267 466 28 [500] 41 561 706 31 76 [500] 859 938 47 71
199234 334 86 578 622 [1000] 34 65 715 932

200101 2 13 204 52 58 431 503 87 714 [1000] **201**144 202 99 358 61
99 202 25 27 326 57 66 99 442 638 997 **203**133 355 512 83 902 74 **204**043
79 81 250 682 805 923 40 98 **205**029 51 130 250 322 422 46 577 764
877 900 53 **206**021 24 90 154 70 344 51 400 562 869 964 95 **207**131 82
251 314 79 456 79 590 916 **208**043 122 [500] 82 206 393 519 78 834 85
209033 256 465 503 721 59 923

210112 48 243 46 71 399 576 645 53 71 723 [3000] 873 **211**004 15
105 69 210 40 78 483 702 17 **212**043 69 104 213 463 583 607 97 702 80
802 [3000] 939 81 **213** 08 238 94 399 491 652 [1000] 930 33 86 [500]
214001 231 32 33 447 515 665 953 **215**376 460 541 45 57 73 80 838 71
924 **216**062 103 19 [500] 366 350 626 751 811 [500] 64 [500] 69 945 59
217097 136 [500] 392 428 578 945 51 **218**140 78 230 304 60 84 495 715
87 829 30 62 901 **219**211 68 415 85 500 66 746 60 85 821 54 987

220111 31 84 296 469 699 759 [3000] 76 834 40 41 49 **221**041 159 377
493 544 93 644 **222**150 200 2 35 86 338 45 [3000] 51 630 71 93 **223**063
71 75 254 431 69 566 85 601 [3000] 91 758 843 932 59 **224**079 221 71 94
542 57 72 92 688 717 951

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 Gewinne zu 150000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 5 zu 30000, 11 zu 15000, 25 zu 10000, 46 zu 5000, 663 zu 3000, 830 zu 1000, 1001 zu 500 Mk.

China. Das Gefecht zwischen Deutschen und Chinesen an der großen Mauer ist doch bei Weitem ernster gewesen, als es nach den bisherigen Berichten den Anschein hatte. Da die Chinesen an Zahl den Deutschen bei Weitem überlegen waren, da sie außerdem vorzüglich gedeckte Positionen inne hatten, und da es sich endlich um die Elite der chinesischen Truppen, die sogenannten Schwarzflaggen handelte, so hatten die Deutschen keinen leichten Stand, die Franzosen wurden überhaupt nicht in das Gefecht verwickelt, und erst nach elfstündigem heißem Kampfe gelang es unseren braven den Truppen Feind Hals über Kopf in die Flucht zu werfen. Der Verlust der Chinesen zählt nach hunderten. 11 alte, 2 Schnellfeuergeschütze und eine Anzahl von Fahnen wurde erbeutet, die fliehenden Chinesen wurden bis weit hinter die große Mauer verfolgt, wagten aber nirgends mehr Stand zu halten Mehrere Thore der großen Mauer wurden zerstört. Diese Kämpfe fanden am 23. und 24 v. M. statt. Wegen der schlechten Verbindung verzögerte sich die Berichterstattung. Die neuesten Mittheilungen des Grafen Waldersee lassen leider auch die deutschen Verluste recht schwer erscheinen. Es fielen vom 1. Ostasiatischen Regiment der Leutnant Drewello und 7 Mann, darunter der Fahnenträger, 11 Mann wurden schwer verwundet, Major Mühlenfels und Leutnant Richert wurden leicht verwundet. Vom 3. und 4. Regt. wurden der Leutnant Düsterberg und der Leutnant Koch sowie 24 Mann weniger erheblich verwundet. Die Hoffnung, Liu würde ohne Blutvergießen zum Rückzug gezwungen werden, hat sich also leider nicht verwirklicht. Die Verwundeten genießen die sorgsamste Pflege, alle deutschen Truppen befinden sich wieder in Paotingfu. Die französischen Truppen, die an der Schlacht nicht theilgenommen hatten, deckten den Rückzug der Deutschen.

Büchertisch.

— Was bringt die Mode Neues? Foulard dieser für die heiße Zeit so sehr praktische, leichte und gut zu verarbeitende Stoff, wird andere Sommerstoffe stark zurückdrängen. An Stelle der ungraziösen großen Dessins sind kleidsame Muster in Tupfen, Strahlensternchen, Blümchen, Blättern und Potpourris getreten. Das soeben erschienene Heft 15 der „Wiener Mode" vom 1. Mai berichtet eingehend und mit der diesem beliebten Modejournale eigenen Vielseitigkeit über Toiletten Putz und Hutmodelle modernen Stils. Die wichtige Beilage „Wiener Kindermode" behandelt außer Firmungskleidern für Knaben und Mädchen auch Straßen- und Hauskleider, Kopfbekleidungen, Schürzen 2c für die Kleinen in großer Mannigfaltigkeit. — Die neugeschaffene Abteilung „Herrenmode" illustrirt die soeben aufgetauchten Herrenmode-Neuheiten, besonders Sportcostüme samt Zubehör — Abonnements nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode" in Wien VI zum Preise von Mk. 2.50 vierteljährlich entgegen.

Allerlei

— **Küß' mich nicht!** Ein Wiener Geschäft bringt Kinderschürzen in den Verkauf, die den Aufdruck „Küß' mich nicht!" in deutscher, französischer oder englischer Sprache tragen Aus gesundheitlichen Rücksichten ist das eine berechtigte Mahnung. Es ist ganz sicher, daß nur zu leicht durch Küsse auf kleine Kinder die Keime der gefährlichsten Krankheiten übertragen werden können. Der Erwachsene hält eine kaum merkbare Halsentzündung für ganz harmlos, aber dasselbe Leiden, das bei ihm kaum örtliche Erscheinungen macht, kann ein Kind schon in Lebensgefahr bringen Darum mögen die Mütter die Mahnung beherzigen und ihre Kinder nicht von Besuchern küssen lassen.